# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 145.** **Bromberg, Dienstag den 29. Juni 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

**Des gesetzlichen Feiertags (Peter Paul) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags, ausgegeben.**

## Die parlamentarische Lage in Warschau.

### Die Aussichten des Ermächtigungsgesetzes.

Nachdem das Budgetprovisorium am Freitag vom Sejm angenommen worden ist, fühlt sich die Regierung Bartel erheblich sicherer; sie erwartet jetzt mit Bestimmtheit, daß ihr auch das Ermächtigungsgesetz, das bekanntlich erhebliche Abänderungen der Verfassung zum Zwecke der Erweiterung der Machtbefugnisse des Staatspräsidenten und der Regierung in sich schließt, unverändert oder doch ohne wesentliche Abänderungen bewilligt werden wird. Die Regierung erwartet diesen Verlauf der Verhandlungen mit solcher Bestimmtheit, daß sie bereits mehrere Vorlagen, die noch die Regierung Skrzyński dem Sejm eingereicht hat, zurückgezogen hat, um die bezüglichen Fragen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes von sich aus zu lösen. Zur Begründung der Notwendigkeit der Verfassungsänderung beruft sich das Kabinett Bartel u. a. darauf, daß ja auch große Parteien des Sejm Anträge auf Verfassungsänderung eingebracht hätten, woraus klar hervorgehe, daß der Gedanke im Volke starke Wurzeln gefaßt habe. In Parenthese sei hier daran erinnert, daß der größte Sejmklub, nämlich der Verband der Nationaldemokratie, einen Antrag auf Abänderung der Verfassung und des Wahlgesetzes eingebracht hat, der den ausgesprochenen Zweck hat, die nationalen Minderheiten aus der Volksvertretung auszuschließen.

Wie uns aus Warschau gemeldet wird, leitete Sejmmarschall Rataj Konferenzen mit den Führern der Sejmfraktionen ein, um die von den verschiedenen Parteien eingebrachten Vorschläge zur Verfassungsreform untereinander und mit den Vorschlägen der Regierung in Übereinstimmung zu bringen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, d. h. ob es der Regierung gelingen wird, für ihr unverändertes oder nur in Nebenpunkten abgeändertes Projekt im Sejm eine Mehrheit zu finden.

Vorläufig begegnen sich die Pläne der Regierung nur mit denen des Zentrums und der Rechten, während die Linke und die slawischen Minderheiten in der Opposition stehen. Der deutsche und der jüdische Klub verhalten sich noch abwartend, und es ist noch ganz ungewiß, welche Stellung sie schließlich in diesen Fragen von fundamentaler Bedeutung einnehmen werden. Uns erscheint es zum mindesten fraglich, ob der deutsche Klub nach seinen bisherigen politischen Erfahrungen in der Lage sein wird, einem Projekt zuzustimmen, durch das der jeweiligen Regierung auf Kosten der Volksrechte diskretionäre Vollmachten solchen Ausmaßes und ohne zeitliche Beschränkung erteilt werden sollen.

## Nicht Sieger und Besiegte — nur ringende Völker.

Im Hotel Adlon in Berlin beging am Sonnabend der Verein der ausländischen Presse sein 20jähriges Bestehen durch ein Festessen, an dem zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung, sowie der preußischen Regierung, des diplomatischen Korps, führende Abgeordnete der politischen Parteien, namhafte Persönlichkeiten aus der Kunst- und Theaterwelt, sowie aus der Presse teilnahmen. Der Präsident des Vereins, Georges Blun, begrüßte die Gäste mit herzlichsten Worten. Er beglückwünschte im Laufe seiner Ansprache Reichsminister Dr. Stresemann zu dem glücklichen Abschluß der Locarnoverträge und sprach den Wunsch aus, daß die ferneren Bemühungen des Ministers zugunsten der Befriedung Europas auch weiterhin von Erfolg gekrönt sein möchten.

Darauf ergriff der Doyen des diplomatischen Korps, Monsignore Pacelli, das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte, daß aus dem furchtbaren Erlebnis des Weltkrieges eine starke, alle Völker erfassende Friedenssehnsucht hervorgewachsen sei: der heiße Wunsch, eine Wiederkehr dessen zu verhindern, was die Menschheit in den grauenvollen Jahren des Weltkrieges erdulden mußte. Aus dieser Sehnsucht nach Frieden müsse ein Wille zum Frieden werden und aus diesem Willen zum Frieden müsse sich ein anderes herausbilden: Taten und Opfer für den Frieden! Diesen Willen in den Herzen der Völker zu fördern und zu festigen, sei eine erzieherische Aufgabe gewaltigen Ausmaßes, die ohne die aufrichtige und entsagungsfreudige Mitarbeit der „Großmacht Presse“ unlöslich bleiben würde.

Dann sprach Reichsminister Dr. Stresemann. Er sagte nach dem Bericht des Wolffschen Telegraphenbüros u. a., daß eine Politik in der Gegenwart nach innen und außen unmöglich sei, wenn sie sich nicht stützen könne auf die öffentliche Meinung der Welt oder die des eigenen Landes. Jeder, der die Nachwirkungen des großen Krieges in Deutschland kennen gelernt habe, werde verstehen, daß ein Volk, das so unendlich viel in sich geistig verarbeiten mußte, den Weg internationaler Annäherung unter viel größeren Schwierigkeiten zu gehen vermochte als andere Nationen. Der Weg der deutschen Außenpolitik sei unendlich schwer und dornenvoll und werde es weiter bleiben. Er jedoch werde die Hoffnung nicht darauf verlieren, daß die großen bewegenden Gedanken, die mit dem Namen Locarno verbunden sind, sich schließlich durchsetzen, allen Widerständen zum Trotz. Er habe auch die Überzeugung, daß die Männer, die damals an der Spitze ihrer Völker die Politik von Locarno guthießen, es auch noch heute tun.

Die Idee, die er heute der Menschheit empfehle, sei das Gesamtresumé des Weltkrieges, der ein Elend und ein Unglück für alle gewesen, die am Weltkrieg teilgenommen haben. „Ich sehe nicht mehr Sieger und Besiegte“, so erklärte Dr. Stresemann, „sondern nur noch ringende Völker, die sich bemühen, aus dem Chaos, das sich vor ihnen allen aufgetan hat, wieder in die Vernunft zurückzukommen. Wenn die Vergangenheit als Tatsache für sich steht, können wir mindestens das Eine tun: Wir können aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft lernen. Die Zukunft kann nur gegründet werden auf dem alten kulturell hochstehenden Europa, das der Welt unendlich viel gegeben hat, auf dem Gedanken des Friedens, der Solidarität und der Zusammenarbeit der Völker.“

Zum Schluß sprach im Namen des Reichsverbandes der deutschen Presse Chefredakteur Georg Bernhard, der dem Verein die besten Wünsche der deutschen Presse zum Ausdruck brachte.

## Auf gutem Wege?

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist in der Zolltariffrage eine gewisse Verständigung zwischen der deutschen und polnischen Delegation erzielt worden. Die polnische Delegation sei bei den gegenwärtigen Verhandlungen auf ein großes Entgegenkommen der Deutschen gestoßen, was als ein Beweis dafür angesehen werden könne, daß die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden sind. Die größte Schwierigkeit bilde augenblicklich die Frage der Einfuhr von Rindvieh und Fleisch nach Deutschland. Die deutschen Großgrundbesitzer scheinen hierin ein gewichtiges Wort mitzureden zu haben. Man hofft jedoch, daß man bis zum 12. Juli auch in dieser Frage eine Einigung wird erzielen können. Nach dem 12. Juli erfolgt eine kurze Unterbrechung.

In Warschau herrscht die Meinung vor, daß es diesmal gelingen werde, den Handelsvertrag endlich zustande zu bringen. Am Sonntag fand im Präsidium des Ministerrats eine Konferenz statt, an der alle Minister, die an dem Handelsvertrag interessiert sind teilgenommen haben. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die polnische Regierung nicht abgeneigt ist, Deutschland einige Konzessionen zu machen, um endlich den Vertrag abzuschließen, über den schon seit über einem Jahre verhandelt wird.

## Ein Kulturprogramm Stresemanns.

**Berlin,** 23. Juni. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hielt gestern auf einem Begrüßungsabend, den der Deutsche Bühnenklub zu Ehren der Internationalen Schauspielerkonferenz, die heute in Berlin beginnt, veranstaltete, eine interessante Rede. Er erklärte zu Beginn, daß er eine unpolitische Rede halten und nicht als Minister, sondern als Mitglied des Deutschen Bühnenklubs sprechen wolle, der die Geister aller Richtungen, unberührt von der Politik, zu einer Korporation des Geistes vereinige. Der Minister behandelte dann zunächst kulturelle Fragen. Er sprach vom revolutionären Zeitalter, das nicht nur in der Politik, sondern auch in seinem geistigen Streben neue Wege suche. Er kam dann auf das Leben der heutigen Großstadt zu sprechen und zitierte Arno Holz, der in dem modernen Menschen und im Betriebe der Großstadt eine neue Poesie entdeckt hat. Dann aber brachte der Minister seine kritischen Einwendungen gegen das Leben des modernen Menschen vor. Der Rekord des heutigen Menschen, so führte er aus, sei zu stark lediglich auf die körperliche Leistung gerichtet. Die Kultur des Sports werde übertrieben. Das Ziel müsse auch der geistige Rekord sein. Das Weltbild wird heute angefüllt von einer starken, allzu starken Mannigfaltigkeit des Tatsachenmaterials. Man ersticke im Nachrichtendienst. Es fehle dem heutigen Menschen die Ruhe zur geistigen Konzentration. Es fehle das Hineinhorchen in sich selbst. Telephon und Radio übertönen die geistige Stille.

Dann ging der Minister zur Erörterung von Theaterfragen über, für die er ein lebhaftes Interesse und wirkliches Verständnis besitzt. Er besprach zunächst die brennende Frage des Verhältnisses von Theater und Film. Der Redner legte die Gefahr dar, welche die gleichzeitige Arbeit des Schauspielers am Theater und am Film mit sich bringe, das eine von beiden müsse in jedem Fall leiden. Vor allem leide das Theater unter diesem Zuviel der Arbeit. Weiter beklagte der Minister die Entwicklung des Theaters, welche das Ensemblespiel zerstört habe. Der Star habe sich vom Ensemblespiel losgelöst. Das Theater müsse aber wieder zum Ensemble zurückkehren. Es müsse wieder zu einer Einheit und zu einer Gemeinschaft gelangen, in der alle für einen und einer für alle stehen müssen. Auch die exzentrischen Ausschreitungen der Unterhaltungsmusik, insbesondere der Jazzmusik und der modernen Operette, behandelte der Minister mit kritischen Worten.

Im letzten Teil seiner Rede kam Dr. Stresemann auf die scheinbaren Gegensätze von nationaler und internationaler Kunst zu sprechen, wobei er nachwies, daß jede wirkliche nationale Kunst in ihrer Höchstentfaltung auch die Fähigkeit hatte, sich in fremden Ländern bei allen Nationen durchzusetzen. Der Minister führte dann weiter aus, die Nationen, die der Krieg voneinander trennte, suchen die Einigkeit. Im Geistigen und im Kulturellen sind sie auf dem besten Wege. Auf Zeiten des geistigen Abschlusses voneinander muß wieder eine Weltordnung der geistigen Annäherung folgen. Das Theater ist ein Weg zu diesem Ziel, weil es in seinen Äußerungen das Menschliche, das Seelische, das immer Gleiche verkündet. Dieser Weg muß im Leben der Nationen zur gegenseitigen Achtung führen, zur Anerkennung jeder nationalen Geistigkeit, die in ihren stärksten Leistungen auch immer übernational sein wird. Mit dem bekannten Zitat aus der französischen Tragödie: „Soyons amis, Cinna!“ schloß der Minister seine Rede, die mehrfach von Zustimmungskundgebungen unterbrochen worden war und auf die stürmischer Beifall folgte.

**Der Stand des Złoty am 28. Juni:**

**In Danzig: Für 100 Złoty 51,70**
**In Berlin: Für 100 Złoty 41,55**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 9,96**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,00.**

## Verurteilung eines deutschen Redakteurs.

**Bromberg,** 28. Juni. Das Kreisgericht verurteilte heute den Redakteur Alfred Loake wegen eines vor zwei Jahren in den „Deutschen Nachrichten“ veröffentlichten „Offenen Briefes“ zu **drei Monaten zwei Tagen** Gefängnis. Ein näherer Bericht folgt.

## Blutige Demonstrationen in Inowrocław.

**Vier Polizisten bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt. — Eine Zivilperson getötet, neun schwer verletzt, davon sind fünf Zivilisten gestorben.**

**Inowrocław, 28. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern nachmittag veranstaltete hier die hiesige Ortsgruppe der polnischen Sozialistischen Partei eine Versammlung, die ihren Ausklang in einem Demonstrationszug fand. Der Zug setzte sich in der Richtung nach der Solbadstraße in Bewegung. Da der Umzug ohne behördliche Genehmigung organisiert worden war, forderte der Polizeikommandant die Menge auf, auseinanderzugehen. Die Leiter des Demonstrationszuges widersetzten sich der Aufforderung, und die Teilnehmer an dem Demonstrationszuge antworteten der Polizei mit Schimpf- und Fluchworten. Der Polizeikordon wurde durchbrochen, worauf vier Polizeibeamte bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt wurden. Der Polizist Kwiatkowski wurde entwaffnet und mit seinem eigenen Karabiner bearbeitet. Schwer verletzt wurden ferner die Polizisten Sieracki, Nowak und Nowacki; alle vier blieben auf dem Kampfplatze liegen und mußten später mit Rettungswagen abgeholt werden. Als darauf die Teilnehmer an dem Zuge zur Entwaffnung der übrigen Polizeibeamten schreiten wollten, und die Warnung des Kommandanten, davon abzustehen, keinen Erfolg hatte, wurde der Befehl gegeben, von der Waffe Gebrauch zu machen. Es wurde eine Salve abgegeben, wobei eine Person getötet, neun Personen schwer und drei leicht verwundet wurden. Von den neun Schwerverletzten sind inzwischen fünf gestorben.**

## Die Minderheitenfrage und die Kulturautonomie.

**Lodz,** 28. Juni. Kürzlich tagte hier zum dritten Male die Deutsche Sozialistische Arbeiterpartei, Bezirk Kongreßpolen, die, nach dem erstatteten Tätigkeitsbericht, nach der Vereinigung, die zwischen den deutschen Arbeiterorganisationen Kongreßpolens und denen Schlesiens erzielt wurde, an Mitgliederzahl bedeutend gewonnen hat. Von den Entschließungen, die einstimmig zur Annahme gelangten, greifen wir folgende, das Minderheitenproblem behandelnde heraus.

Der 3. Parteitag der D. S. A. P. stellt mit Bedauern fest, daß das Recht der nationalen Minderheiten in der polnischen Republik auf freie und ungehinderte Entwicklung ihrer nationalen Kultur noch immer keine gesetzliche Regelung gefunden hat. In völliger Verkennung der wirklichen Lage der Dinge wird der Nationalitätenstaat Polen als Nationalstaat regiert, was eine Verleugnung des Existenzrechtes aller nichtpolnischen Völker zur Folge hat und das Bestreben zu deren Polonisierung zeitigt. Insbesondere zielt die systematische Vernichtung des Schulwesens der Minderheiten, die von den administrativen Behörden bewußt angestrebt wird, darauf hin, die nationale Existenz der Minderheitsvölker an der Wurzel zu untergraben.

**Der 3. Parteitag der D. S. A. P. erhebt von neuem Protest gegen die Politik der Unterdrückung der Minderheitsnationen. Er steht auf dem Standpunkt, daß allen Völkern in Polen das Recht gewährt werden muß, über ihre nationalen (sprachlichen und kulturellen) Angelegenheiten selbst zu bestimmen. Dieses Recht muß gesetzlich gewährleistet werden.**

Die deutsche Minderheit in Polen kann als zerst[illegible] lebende Bevölkerung ihre nationale Kultur nur dann [illegible] wahren und entwickeln, wenn ihr die

**national-kulturelle Autonomie**

in vollem Umfange gewährt wird. Alle nationalen Angelegenheiten der Deutschen in Polen, insbesondere aber die Pflege des deutschen Schulwesens, müssen der deutschen

Minderheit selbst übertragen und der Beeinflussung durch die Staatsbehörden entzogen werden. Die gesamte deutsche Minderheit in Polen, in einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft vereinigt, wählt sich auf der Grundlage eines demokratischen Wahlrechts ihre eigene Körperschaft, der die Verwaltung ihrer nationalen Angelegenheit obliegt.

Der dritte Parteitag der DSAP erhebt die national-kulturelle Autonomie für die Deutschen in Polen zur Forderung der Partei und erklärt, daß er an der Verwirklichung dieser Forderung mit allen Mitteln arbeiten wird. Der Parteitag ist sich dessen bewußt, daß die Entrechtung der Minderheiten einzig und allein im Interesse der Reaktion liegt, daß dadurch der Nationalitätenhaß im Lande aufrecht erhalten und somit die Vereinheitlichung des Kampfes des werktätigen Volkes um ihre gemeinsamen Ziele verhindert wird. Die Gewährung der national-kulturellen Autonomie aber ist geeignet, den Nationalitätenhaß zu beseitigen und den nationalen Frieden im Lande herbeizuführen; sie bildet somit eine Voraussetzung für die volle Vereinheitlichung des Kampfes der gesamten Arbeiterklasse in Polen ohne Unterschied der Nationalität. Daher fordert der Parteitag die sozialistischen Arbeiterparteien aller Nationalitäten, insbesondere die polnischen Sozialisten auf, die deutsche werktätige Bevölkerung in ihrem Kampfe um die national-kulturelle Autonomie mit aller Energie zu unterstützen."

*

Ein frommer Wunsch zwar, dessen Verwirklichung der deutschen Minderheit durch das Versailler Traktat, den Minderheitsschutzvertrag und durch wiederholte Versprechungen der Regierung garantiert wurde. Diese Garantie führte denn auch zur Gründung des Deutschtumsbundes in Bromberg, der trotz seiner legalen Betätigung geschlossen wurde und seit drei Jahren auf den Abschluß des gegen ihn eingeleiteten Strafverfahrens wartet. Wir fürchten, daß eine neue deutsche Organisation, die sich in Polen dasselbe Programm zum Ziel setzen würde, bei der in unserem Teilgebiet noch herrschenden polnischen Reaktion nach dem bisherigen Muster demselben Schicksal anheimfällt, sollte uns die national-kulturelle Autonomie gewährt werden.

## Ein englisch-italienischer Vertrag über Abessinien.

**London**, 25. Juni. Heute werden hier weitgehende Abmachungen bekannt, die zwischen England und Italien über Abessinien getroffen worden sind. Um die Wasserversorgung Ägyptens und des Sudans völlig in die Hand zu bekommen, hat die britische Regierung um Italiens Mitarbeit in Abessinen gebeten, damit England die Konzession zur Errichtung eines Stauwerkes am Tsana-See erhalte. Ferner beabsichtigt England, eine Automobilstraße vom Meurat bis zum Sudan zu bauen. Als Gegenleistung verspricht England, den von den Italienern geplanten Bau einer Eisenbahn zu unterstützen, die Eritrea mit dem italienischen Somaliland verbinden soll.

Die Abmachung zwischen den beiden Ländern geht, dem „Tag" zufolge, dahin, daß für den Fall, daß eine Regierung ihre Konzession erhält und die andere nicht, die erfolgreiche Regierung ihre Bemühungen für die andere weiter fortsetzt. Mussolini hat dem englischen Botschafter in Rom, Sir Ronald Graham, eine Note überreichen lassen, in der er erklärt, daß seine Regierung von dem Versprechen der englischen Regierung, alle italienischen Ansprüche für Handelskonzessionen zu unterstützen, Kenntnis genommen habe. Beide Regierungen haben sich verpflichtet, ihre Vertreter in Adis Abeba zu beauftragen, gemeinschaftlich bei der abessinischen Regierung vorzugehen, um die Konzessionen zu erhalten.

## Anklagen des Memellandes.

**Genf**, 26. Juni. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat die litauische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans im Völkerbundrat beantragt haben, die Anklage des Memeler Landtages gegen die litauische Regierung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundrates zu setzen. Nach der Memeler Konvention sind die vier Signatarmächte berechtigt, jede Verletzung der Konvention vor den Völkerbundrat zu bringen. Die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans haben nun, als die Signatarmächte der Memeler Konvention, in einem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes erklärt, daß sie das Memorandum des Memeler Landtages über die Verletzung der Memeler Konvention durch die litauische Regierung eingehend geprüft hätten. Sie wären zu der Überzeugung gekommen, daß der Völkerbundrat sich hiermit befassen müsse. Die litauische Regierung ist aufgefordert worden, ihre Einwände gegen das Memorandum des Memeler Landtages rechtzeitig dem Völkerbundrat zu unterbreiten.

## Das Duell und die öffentliche Meinung in Polen.

**Warschau**, 28. Juni. Das aufsehenerregende Duell zwischen dem ehemaligen Ministerpräsidenten Skrzyński und dem General Szeptycki hat in Polen zu einer öffentlichen Diskussion über die grundsätzliche Wertung des Zweikampfes geführt. Der Krakauer „Czas", der als ein Organ der geistigen Elite der Gesellschaft und ein Vertreter der konservativen Weltanschauung gilt, hält eine vollkommene Abschaffung des Zweikampfes für untunlich angesichts der in den polnischen aristokratischen Kreisen tief eingewurzelten Ehrenbegriffe, erklärt aber eine Reform des Ehrenkodex für ein geeignetes Mittel, um ein allmähliches Abrücken von den mittelalterlichen Anschauungen herbeizuführen. Die Reform müsse durch einen hierzu einzusetzenden Ausschuß aus Vertretern des Offizierkorps, der Klubs und Vereine in die Wege geleitet werden, und auf weitester Ausdehnung der Kompetenz der Ehrengerichte beruhen. Diesen sei jeder Ehrenhandel von den Zeugen vorzulegen; eine Austragung des Streits mit den Waffen müsse nur dann für statthaft erklärt werden, wenn das Ehrengericht den Fall nicht selbst zu erledigen vermag. Dem Ehrengericht müsse die Befugnis zuerkannt werden, schärfste Strafen für mutwillige persönliche Angriffe und Ehrabschneidung aufzuerlegen. Hand in Hand damit müsse aber auch eine entschiedene Verschärfung der strafrechtlichen Bestimmungen zum Schutz der persönlichen Ehre gehen, da die geltenden Gesetznormen durchaus ungenügend seien und dem Beleidigten keine Möglichkeit geben, sich auf die staatliche Justiz zu verlassen.

## Das Tagewerk des Staatschefs.

**Warschau**, 24. Juni. Das Schloß, der gegenwärtige Sitz des neuen Staatspräsidenten, ist noch nicht ganz in den hierzu nötigen Stand gesetzt. Vorläufig ist alles noch provisorisch, da man ja hier einen so hohen Gast nicht erwartet hatte. Es bestehen auch noch verschiedene Schwierigkeiten mit den diversen Mietern, die wohl nolens volens der Ermission verfallen werden.

Das Militärkabinett richtet sich auch erst ein, während das Zivilkabinett vorläufig in einem Anbau amtiert.

Der bisherige Chef der Zivilkanzlei Rechtsanwalt Lenc tritt zurück und an seine Stelle kommt Rechtsanwalt Car, dessen Vertreter der Major der Reserve Switalski sein wird.

Im Schloß selbst wird an der Renovierung zweier Stockwerke im ersten Hof gearbeitet. Hier werden sich die Empfangräume, weiter oben die Wohnung des Präsidenten, das zivile und Militärkabinett befinden. Das tägliche Leben des Staatspräsidenten hat auch noch keine strenge Einteilung erhalten. Immerhin läßt sich der Plan, nach dem der erste Bürger des Staates den Tag verbringt, folgendermaßen skizzieren:

9 Uhr: Frühstück.

10—11 Uhr vormittags: Beratungen mit dem zivilen und Militärkabinett.

12—2 Uhr: Audienzen.

2 Uhr nachmittags: Zweites Frühstück.

2—5 Uhr nachmittags: Entgegennahme von Berichten mit besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher und industrieller Fragen.

5—6 Uhr nachmittags: Ein einstündiger Spaziergang.

Von 6 Uhr ab beginnen die Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten und den verschiedenen Ministern, die oft sehr lange dauern und deshalb kann der Zeitpunkt, an dem der Staatspräsident zu Abend speist, nicht genau angegeben werden.

Nach dem Abendbrot arbeitet der Staatspräsident noch bis in die späte Nacht hinein, um sich mit sämtlichen Staatsfragen vertraut zu machen, die in den Bereich seiner neuen Pflichten gehören.

## Ein neuer Skandal.

**Warschau**, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wegen aufgedeckter Mißbräuche bei Gestellung Militärpflichtiger (Befreiung von Militärpflichtigen) beim 1. Armeekorps in Warschau wurde der Major Wróblewski verhaftet. Inzwischen beginnt die Affäre größere Kreise zu ziehen. Es wurde neuerdings der Oberstleutnant Lubański in Haft genommen, der schon einmal verdächtigt wurde, bei Befreiungen von Militärpflichtigen mitgewirkt zu haben. Das Verfahren wurde aber damals aus Mangel an Beweisen eingestellt. Die Militärstaatsanwaltschaft hat außerdem noch die Verhaftung des Majors Montygyrda-Zoybo vom 3. Sanitätsdepartement veranlaßt. Die Untersuchung führt der Staatsanwalt Luxenburg. Der Staatsanwalt hat auch den Arzt Dr. Rosenberg verhaften lassen. Weiter hat er 20 angehaltene Verdächtige in das Untersuchungsgefängnis abführen lassen.

## Ein politisches Todesurteil in Moskau.

**Warschau**, 26. Juni. Aus Moskau ist hier die sensationelle Meldung über die Hinrichtung eines der hervorragendsten polnischen Kommunisten in Moskau, Roman Downarowicz, des Führers der polnischen Kommunisten in Sowjetrußland, eingetroffen. Die Hinrichtung des Downarowicz erfolgte wegen nachgewiesener Spionage zugunsten eines Nachbarstaates. Downarowicz ist noch im August vorigen Jahres mit wichtigen Dokumenten ins Ausland geflüchtet, die Tscheka aber, die nach ihm gefahndet hat, erfuhr, daß er sich in Czernowitz befindet. Eines Tages fuhr vor das Haus Downarowicz' ein Automobil, welchem unbekannte Männer entstiegen und ihm erklärten, daß sie Agenten der politischen Polizei sind und daß er verhaftet ist. Das Auto brachte ihn wieder nach Sowjetrußland. Die unbekannten Männer waren in Wirklichkeit keine Polizisten, sondern Agenten der Tscheka. Nach einem kurzen Gerichtsverfahren wurde Downarowicz zum Tode verurteilt.

## Republik Polen.

### Wer zahlt?

**Warschau**, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie bekannt, hat während der Mairevolution General Dowbór-Muśnicki der Witosregierung Posener Studenten zur Hilfe entsandt. Diese wurden jedoch in Kutno ausgeladen und hielten sich dort fünf Tage auf. Jetzt hat die Eisenbahndirektion in Posen dem General eine Rechnung in Höhe von 38 000 Złoty für Lieferung der von dem General angeforderten Waggons gesandt. Man darf gespannt sein, ob General Dowbór-Muśnicki diese Rechnung bezahlen wird.

## Aus anderen Ländern.

### Das Danziger Aufwertungsgesetz.

Unter den Aufwertungsstreit ist in Danzig der Schlußstrich gezogen worden dadurch, daß der neue Aufwertungsgesetzentwurf vom Volkstag als ein Teil der Verfassung erklärt und ein Volksentscheid in Aufwertungsfragen durch Verfassungsbestimmung unmöglich gemacht wurde. Für den Gesetzentwurf stimmten am Freitag im Volkstag 86 Abgeordnete von insgesamt 120. Die zu einer Verfassungsänderung erforderliche Zweidrittelmehrheit ist dadurch erreicht worden. Es hat nur noch der Völkerbund die Verfassungsänderung zu genehmigen.

### König Alfons über den ständigen Ratssitz.

**Paris**, 28. Juni. Der spanische König erklärte einem Vertreter des „Figaro" gegenüber, daß, wenn Spanien keinen ständigen Ratssitz erhalte, es dazu gebracht werden könnte, sein Interesse am Völkerbund zu verlieren.

### Das spanische Königspaar,

das, wie gemeldet, nach Paris abgereist ist, hat sich über die französische Hauptstadt nach England begeben, wo es drei Tage zu verbleiben beabsichtigt. Die Reise wäre wegen einer Verschwörung in Spanien beinahe unterblieben, indessen hat Primo de Riveira, gegen den sich die Verschwörung richtete, durch Aufdeckung des Planes und Verhaftung der Rädelsführer Ruhe geschaffen und die Reise des Königspaares ermöglicht.

### Die Auswirkungen der portugiesischen Revolution.

**Lissabon**, 28. Juni. Der portugiesische Ministerpräsident ist mit den Vollmachten eines Staatschefs ausgestattet worden.

### Hungersnot in Nordsibirien.

**Neuyork**, 24. Juni. Kapitän Rank, der nach einer langen Kreuzfahrt im Beringsmeer in Nome eingetroffen ist, berichtet, daß unter den Einwohnern Nordsibiriens große Hungersnot herrscht, und daß sich infolge dieser Not zahlreiche Fälle von Kannibalismus ereigneten. In Indianapoint in Sibirien seien im letzten Winter viele Hundert verhungert. In vielen Fällen haben Eingeborene ihre Verwandten und Nachbarn getötet und aufgegessen.

### Für einen amerikanischen Völkerbund.

Der zurzeit in Panama tagende panamerikanische Kongreß nahm eine Resolution an, die die Schaffung eines amerikanischen Völkerbundes verlangt.

## Aus Stadt und Land.

oo **Friedrichsberg**, Kreis Wirsitz, 23. Juni. Zum zweiten Male hat in kurzer Zeit der Blitz hier eingeschlagen. Diesmal beim Besitzer Sommertag, und zwar in die Scheune, welche mit Inventar niederbrannte. Da der Besitzer auch Mitglied bei der Selbstversicherung von Debenke ist, muß die kleine Versicherung wieder kräftige Zahlungen leisten.

* **Lissa** (Leszno), 27. Juni. Am Mittwoch und Donnerstag der vergangenen Woche unterzogen sich elf Schüler der achten Klasse des hiesigen deutschen Gymnasiums der Reifeprüfung vor einer staatlichen Prüfungskommission am Paderewski-Gymnasium in Posen. Sämtliche elf Abiturienten haben die Prüfung bestanden. Ihre Namen lassen wir hier folgen: Joseph Bünger aus Konitz, Günter Conrad aus Lissa, Horst Draese aus Rogasen, Gert Flosky aus Görchen, Gero von Gersdorff aus Parsko, Hermann Kühn aus Lissa, Karl Lode aus Roznowo, Wolf Lubelski aus Rawitsch, Kurt Martin aus Bojanowo, Horst Sager aus Rogasen, Gerhard Wandel aus Triebusch.

ak. **Nakel** (Nakło), 25. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarkte kostete die Butter anfangs 2 Złoty, dann ging der Preis auf 2,50 in die Höhe. Eier kosteten 2—2,30. Gemüse ist noch sehr teuer. Kohlrabi Stück 10, Mohrrüben Bündchen 20—30, Kirschen Pfund 50. Am meisten belagert wurde wieder der Stand, in dem die hiesigen Fleischer billiges Fleisch aus dem Schlachthause verkaufen. Im Schlachthause wird weiter für das Ausland geschlachtet. — Die diesjährige Johannis- (Wianki-) Feier an der Netze vollzog sich unter großer Beteiligung des Volkes. Zunächst ritten Herolde dem Zuge voraus. Dann liefen Hexen mit Besen und belustigten die Leute. Zwei Wagen und ein großer Storch bildeten den Hauptbestandteil des Zuges. Durch die ganze Stadt ging es bis zur Netze. Hier standen schon Kähne bereit, die die Umzugsteilnehmer aufnahmen. Nun wurden Kränze ins Wasser geworfen, durch Feuer getanzt usw. Gegen 11 Uhr hatte die Feier an der Netze ihr Ende erreicht.

* **Posen** (Poznań), 27. Juni. Der Leiter der Inneren Mission in Dänemark, Pastor Dr. Jörgensen aus Kopenhagen, weilte in diesen Tagen in Posen, wo er im Evangelischen Diakonissenhause abgestiegen war. Er besuchte die verschiedenen evangelischen Kirchen, Pfarrhäuser und Anstalten, im besonderen auch die hiesige Innere Mission das Paulinum, das Kinderheim des evangelischen Erziehungsvereins sowie das Predigerseminar. Nachdem Dr. Jörgensen auch mit der polnisch-evangelischen Gemeinde Fühlung genommen hatte, war er am Abend Gast des Generalsuperintendenten D. Blau, bei dem eine Besprechung mit den Mitgliedern des Konsistoriums und Geistlichen der Stadt Posen stattfand. Von Posen fuhr Dr. Jörgensen, der die Lage der Evangelischen in Polen eingehend studiert, nach Warschau.

& **Posen**, 25. Juni. In diesem Jahre beabsichtigt die Straßenbahngesellschaft die Straßenbahnlinien um 1000 Meter zu erweitern. Und zwar soll die Linie 8 und 2 von der Gr. Berliner Straße bis zum neuen Botanischen Garten verlängert werden. Die Militärkleinbahn nach Lawica, die bis zur bisherigen Straßenbahnhaltestelle verkehrte, wird dementsprechend verkürzt werden. — Spurlos verschwunden ist seit dem 20. d. M. der Bauunternehmer Anton Garstka aus Krotoschin. G. begab sich an diesem Tage aus Krotoschin nach Scharnikau, um dort ein Motorrad zu kaufen, und von dort um 1 Uhr mittags nach Posen, um hier das Motorrad eintragen zu lassen. Er ist aber weder in Posen gewesen noch in Krotoschin wieder eingetroffen.

& **Posen** (Poznań), 27. Juni. Unglücksfälle. Die 70jährige Antonie Manke versuchte auf dem Alten Markt aus der fahrenden Straßenbahn zu springen, wobei sie aber hinfiel und sich solch schwere Verletzungen zuzog, daß sie ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. — Auf dem Alten Markt wurde von einem Automobil die Maria Zielińska aus dem Kreise Grätz angefahren. Infolge lebensgefährlicher Verletzungen mußte sie ins städtische Krankenhaus geschafft werden. — Der verschwundene Herr Garstka wurde in der Nähe von Schroda aufgefunden, wo ihm ein Unglück passiert ist. Man fand ihn auf der Chaussee neben dem Motorrade in besinnungslosem Zustande liegend vor. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Schroda geschafft. — Vergiftete kosmetische Mittel. Die hiesigen Behörden machen darauf aufmerksam, daß in einigen Drogengeschäften, Apotheken und Parfümerien zum Verkauf Präparate ausgelegt sind, die Polykarpin enthalten, und von den Damen zu kosmetischen Zwecken verwendet werden, und zwar, um die Augen glänzend zu machen. Ein solches Mittel ist das französische Präparat „Vif Kair", das von den Kaufleuten sehr empfohlen wird. Die Behörden haben die Entfernung dieses Mittels aus dem Umlauf verordnet. Polykarpin ist nämlich ein starkes Gift und darf nur in Apotheken gegen ärztliches Rezept verkauft werden.

## Kleine Rundschau.

* **Das Tränenkrüglein der Witwe.** Wenn die persische Frau ihren Mann verliert, ist ihre erste Sorge, zwei kleine Fläschchen zu kaufen, die ihr als Tränenkrüglein dienen. Jedesmal, wenn die traurige Erinnerung an ihren verstorbenen Mann sie überkommt und ihre Augen sich mit Tränen füllen, greift sie zu den Fläschchen, um die kostbaren Tränenperlen darin aufzufangen. Eine gute Witwe muß beide Fläschchen mit Tränen gefüllt haben, ehe sie mit dem Weinen aufhört. Die alte Vorschrift war jedoch nicht vorsichtig genug, um die Anwendung von künstlichen Hilfsmitteln zu verhüten. Nicht selten müssen Pfeffer und Zwiebel der armen Witwe helfen, um die Menge Tränen zu erhalten, so wie die guten alten Sitten es verlangen.

* **Unheilbare Unpünktlichkeit.** Cherubini war lange Jahre Direktor des Pariser Konservatoriums und dort wegen seiner an Pedanterie grenzenden Strenge und Pünktlichkeit gefürchtet. Er konnte es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand sich verspätete; dies war der Grund, weshalb er auf den Komponisten und Konservatoriumsprofessor Henri Berton, der an chronischer Unpünktlichkeit litt, nicht gut zu sprechen war. — Berton starb; man versammelte sich zur Trauerfeier in der Kirche. Cherubini, pünktlich wie immer, stand neben Auber. Es vergingen fünf, zehn Minuten — eine Viertelstunde: der Leichenzug kommt nicht. — „Mir scheint, der Kondukt hat sich verspätet", bemerkte Auber. „Natürlich hat er sich verspätet", stieß Cherubini ergrimmt hervor, „dieser Berton ist ja Zeit seines Lebens nie zur Zeit gekommen!"

# Aus Stadt und Land.

**Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.**

Bromberg, 28. Juni.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa trockenes Wetter bei wechselnder Bewölkung an.

### Paulus und Petrus.

Der 29. Juni ist den beiden bedeutendsten Aposteln geweiht, Paulus und Petrus. Paulus, zuerst Saulus, war der Sohn eines Pharisäers aus Tarsus in Cilizien und wurde dann selbst ein eifriger Pharisäer. Nach der damaligen Sitte der jüdischen Schriftgelehrten lernte auch Paulus ein Handwerk, er wurde Zeltmacher. Er soll um das Jahr 2 unserer Zeitrechnung geboren sein. Der spätere eifrige Apostel war zunächst ein glühender Hasser des Christentums. Die Kirchengeschichte weiß sogar zu berichten, daß er sich bei der Steinigung des Almosenpflegers der christlichen Gemeinde Jerusalems, des heiligen Stephanus, beteiligt haben soll. Als er dann im Jahre 37 nach Damaskus geschickt wurde, um den dortigen Christen entgegenzutreten, wurde er unterwegs durch eine Vision zum Christen; er ließ sich sogleich in Damaskus taufen und trat als Verkünder der christlichen Lehre auf. Seine Missionsreisen brachten dem Christentum besonders viele Anhänger unter dem Heidentum. Deshalb wird Paulus auch der Apostel der Heiden genannt. Jedoch noch in einer anderen Beziehung verdient Paulus diesen Namen, denn er war der Apostel, der es durchsetzte, daß die sogenannten Heidenchristen, die nicht aus dem Judentum hervorgegangenen Christen, als Vollchristen anerkannt wurden. Erst durch Paulus ist die Universalität des Christentums hergestellt worden. Das ging nicht ohne Kämpfe ab, und dazu war auch diplomatische Geschicklichkeit notwendig. Selbst die Verhaftung des Apostels Paulus und, da er sich auf sein Recht als römischer Bürger berief, seine Überführung nach Rom, sollen zum Teil noch auf Gehässigkeiten von Judenchristen zurückzuführen gewesen sein. Später wurde dann Paulus in Rom enthauptet. Das Jahr ist nicht genau zu bestimmen, doch ist mit großer Sicherheit anzunehmen, daß dies in den 60er Jahren des ersten Jahrhunderts war. Nach der christlichen Überlieferung ist Paulus am 29. Juni hingerichtet worden, am gleichen Tage wie der Apostel Petrus. Jedoch wurde Petrus nicht enthauptet, sondern gekreuzigt und zwar nach kirchlicher Überlieferung mit dem Kopfe nach unten. Manchen Nachrichten zufolge soll zwar Petrus den gleichen Todestag haben wie Paulus jedoch soll dieser erst ein Jahr später hingerichtet worden sein. Petrus war einer der ersten Anhänger Christi. Er stammte aus Bethsaida am See Genezareth und war von Beruf Fischer. Gemäß den Worten: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine", galt Petrus stets als der oberste Apostel. Er muß auch als Gründer der ersten christlichen Gemeinde in Rom angesehen werden. Aus diesem Grunde und auch weil Jesus noch zu Petrus sagte: „Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein." wird Petrus in der katholischen Kirche als der erste Bischof von Rom, also als der erste Papst angesehen. Der Gedenktag zu Ehren der beiden bedeutendsten Apostel wird schon seit dem 3. Jahrhundert gefeiert. In katholischen Diözesen, in denen die anderen Aposteltage nicht mehr feierlich begangen werden, gilt dieser Tag zugleich als Kollektivfest für alle anderen Apostel.

### Jubelfeier des Posener Diakonissenhauses.

Das Posener Diakonissenhaus feiert am 29. Juni das Fest seines 60jährigen Bestehens. Zwar war der Tag seiner Begründung bereits am 7. Februar gewesen und zu diesem Tage hatten wir seinerzeit ausführlicher auf den unendlichen Segen hingewiesen, der im Laufe der Zeit aus dieser Anstalt auf alle Kreise der Bevölkerung geflossen ist. Aber da das Diakonissenhaus in den letzten Jahren seine Jahresfeste stets am Peter-Paulstage begangen hat, wurde die eigentliche Feier auch diesmal bis zum Juni verschoben. Die Kirchengemeinden nehmen an diesem wichtigen Gedenktage innigen Anteil, weil das Diakonissenhaus in den 60 Jahren seines Bestehens in seinem Krankenhaus vielen Tausenden ohne Unterschied der Nationalität und des Standes wieder zur Gesundheit verholfen und in Anstalten und Gemeinden durch die treue, aufopfernde Arbeit seiner Schwestern vieler Krankheitsnot und mannigfaltigem Elend gesteuert hat. Aber auch unter den Nichtevangelischen ist die Zahl derer groß, die in Leidenstagen Hilfe gefunden haben, und die sich dankbar dessen erinnern, was ihnen dieses Werk christlicher Nächstenliebe gegeben hat! Die Spenden, welche aus Anlaß des Jubiläums eingehen, sind von dem Vorstand des Diakonissenhauses zur Wiederherstellung des Freibetten-Fonds bestimmt, der durch die Inflation fast völlig verloren ging. (Postscheckkonto P. K. O, Poznań 200 714.) Der Festgottesdienst, bei welchem Generalsuperintendent D. Blau die Predigt halten wird, und Vertreter der kirchlichen Behörden und Organisationen ihre Segenswünsche aussprechen werden, soll am Dienstag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, in der Paulikirche gehalten werden. Alle Evangelischen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

### Die Liste der Dummen.

Jede Zeit und jedes Land hat seine Plagen. Die Kettenbriefe aber, die wie weiland die Heuschrecken über Ägypten, über unser Land herfallen, sind international.

Von einigen unserer Leser erhielten wir in den letzten Tagen solche Kuriositäten übersandt: Ein Anschreiben, das den glücklichen Empfänger auffordert, beigefügtes Personenverzeichnis binnen 24 Stunden neunmal abzuschreiben und neun Männern zu senden und eben jenes Personenverzeichnis, das schließlich weiter nichts ist, als eine Liste der dummen Leute. Wer diese Aufgabe des Abschreibens und Versendens erfüllt hat, dem soll nach neun Tagen ein großes Glück widerfahren, im anderen Falle ihm ein schreckliches Unheil drohe. Angeblich soll diese Kette von einem amerikanischen Offizier begonnen worden sein und umfaßt bereits 130 Glieder! Wenn der Raum nicht so kostbar wäre, müßte man die Namen dieser kindlichen Menschen veröffentlichen um dem Unfug ein für allemal ein Ende zu bereiten.

Sicher sind diese Briefe weiter nichts als das Ergebnis einer spleenigen amerikanischen Wette um auf diese Weise recht schnell die gutmütige Leichtgläubigkeit der heutigen Welt festzustellen und ein genaues Verzeichnis der Dummen zu erhalten.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel ist in den letzten Tagen sehr stark gestiegen. Er betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde 5,76 Meter. Es wird noch ein weiteres Steigen um 20 Zentimeter erwartet. — Bei Thorn betrug der Wasserstand in den heutigen Morgenstunden + 3,50 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am Sonnabend und Sonntag gingen durch Brahemünde nach der Weichsel zwei Dampfer, vier leere und ein beladener Oderkahn und zwei Motorboote; nach Bromberg kamen an den gleichen Tagen drei Dampfer, fünf leere Oderkähne [illegible] zwei Motorboote.

§ **Der Verkehr im Binnenhafen von Brahemünde** wird anläßlich der am morgigen Dienstag stattfindenden Ruderregatta untersagt. Der Personendampferverkehr darf sich unter Kontrolle der Wasserbauinspektion an der linken Außenseite abspielen.

§ **Wie sind vom Blitz getroffene Personen zu behandeln?** Wenn jemand vom Blitz getroffen wird, ziehe man ihm sofort sämtliche Kleider aus, um zu sehen, ob er nicht Brandwunden am Körper hat. Diese werden rasch mit Öl (auch Fahrradöl) oder mit Fett, mit Butter, mit Schmalz bestrichen, auch mit Mehl oder Zucker bestreut. Ist der Betreffende ohnmächtig, muß zuerst versucht werden, durch starke Gerüche oder durch Bespritzung mit kaltem Wasser ihn zum Bewußtsein zu bringen. Dann wird unbedingt für frische Luft gesorgt und sofort die künstliche Atmung angewandt. Diese kann auch von einer Person ausgeführt werden, und zwar in folgender Weise: Dem Ohnmächtigen wird die Zunge weit aus dem Mund herausgezogen und mit einem Handtuch oder dergleichen am Kinn festgebunden. Dann kniet sich der Helfer über den auf dem Rücken liegenden Verunglückten etwa beiderseits der Oberschenkel desselben, und legt beide Handteller etwa unterhalb der Brustwarzen desselben flach auf seine Brust. Darauf drückt er den Brustkorb des Verletzten vorsichtig, aber doch kräftig nach unten und hinten, also gegen den Rücken zu, etwa so lange, als er selbst ausatmet. Dann läßt der Helfer plötzlich los und wartet, bis sich der entleerte Brustkasten wieder füllt. Als Zeitpunkt diene ihm seine eigene normale Einatmung. Dies Zusammendrücken und Loslassen wird ganz taktmäßig aber immer kräftig so lange fortgesetzt, bis sich das Gesicht des Verunglückten zu röten beginnt und sich ein gewisser Widerstand bei dem Zusammendrücken bemerkbar macht. Man höre nicht früher mit dieser künstlichen Atmung auf, bis entweder das Leben voll zurückkehrt oder der Tod unzweifelhaft ist. Dies kann unter Umständen stundenlang dauern.

§ **Vorsicht beim Gebrauch von Natureis.** Durch Untersuchungen ist festgestellt worden, daß das zu wirtschaftlichen Zwecken in den Handel kommende Eis, insbesondere das aus Flüssen und Bächen gewonnene Natureis, selbst bei gutem Aussehen, in ihrer Entwickelungsfähigkeit nicht veränderte, gesundheitsgefährliche Kleinwesen enthalten hat. Es ist dadurch wahrscheinlich geworden, daß häufig beobachtete Krankheiten nach dem Genuß eisgekühlter Getränke, welche durch Hineinwerfen von Eisstückchen gekühlt wurden, weniger durch die Kälte des Getränks als durch die im Eis vorhandenen Krankheitserreger verursacht worden sind. Dieselben Nachteile können durch den Genuß fester Nahrungsmittel, z. B. Butter, die auf solchem Eise gekühlt wurde, entstehen. Vor dem Genusse von Getränken und anderen Nahrungsmitteln, welche in der vorerwähnten Weise mit Natureis gekühlt sind und infolgedessen gesundheitsschädlich sein können, wird deshalb hiermit gewarnt.

§ **Eine kräftige Detonation** war am Sonnabend um 6.45 Uhr abends in der Stadt hörbar. Ein Alteisenhändler Brygier in der Albertstraße hatte unter verschiedenen Eisenteilen auch eine Granate bekommen, die einer seiner Arbeiter in den Ofen legte, in der Meinung, daß es eine bereits entladene Granate sei. Kurz darauf kam es zu einer Explosion, wodurch der Ofen und einige Wände zerstört wurden. Eine Person wurde leicht verletzt. Ein Granatsplitter im Gewicht von einem halben Pfund schlug in Patzers Garten ein, ohne jemand zu verletzen.

§ **Diebe** drangen gestern in die Wohnung des Kaufmanns Hering, Bahnhofstraße 56, ein und stahlen Wäsche mit den Monogrammen J. P. und J. H. im Werte von 1500 zł.

§ **Verhaftet** wurden sieben Personen wegen Trunkenheit, zwei wegen Herumtreibens, zwei wegen Diebstahls, eine gesuchte Person und ein Fürsorgezögling, der entlaufen war.

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V.,** turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung. Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2655

**Handwerker-Frauenvereinigung und Handwerkerverein 1848.** Dienstag, den 29. d. M. (Peter-Paul), nachmittags ½3 Uhr, im Volksgarten, Thorner Straße, großes Kinderfest, viele Belustigungen und Überraschungen, u. a. Ponnywagenfahrt, Preiskegeln und -schießen, Glücksrad, Fackelpolonäse und Tanz. Eintritt frei. Dafür wird gebeten, Spenden und Preise für die Kinder mitzubringen. (7723

**Mia May** im Gefolge der Film-Krösusse, wie: Erna Morena, Lya de Patti, Bernhard Goetzke, Konrad Veidt, Olaf Föns und Paul Richter, erscheint heute in der Epopöe der Liebe und Rache, betitelt: „Indisches Grabmal". Dieses Bild als wahres Wunderwerk von unauslöschlichen künstlerischen und Empfindungswerten ist in diesem Jahre von neuem nach Polen hereingekommen, nach neuzeitlichen literarischen Formen bearbeitet worden und heimst von neuem die wohlverdienten Erfolge ein. Indien, dieses phantastische Land des mysteriösen Lebens! Hier läßt sich der Yoghi lebendig begraben; und wenn er aus seinem lethargischen Zustande geweckt wird, schlägt er dem ihn Weckenden nichts ab; all dieses ist hier mit einer Finesse ohnegleichen dargestellt. Die Feinheit der Geschmacksrichtung, welche in den Szenen voll Expressionismus zum Ausdruck kommt, wie z. B. die Halle der büßenden Aussätzigen, das Zerreißen des englischen Offiziers durch Tiger sind gute Leitsterne des Realisators. Der hohe künstlerische Standpunkt des Stückes „Indisches Grabmal" besteht darin, daß es nie unmodern wird, es wird ewig als das tiefe Abbild des schöpferischen und wiedergebenden menschlichen Genius gelten. Die obig erwähnten Namen aber werden mit goldenen Initialen in die Kino-Entwicklungsgeschichte eingetragen werden. Kino Marysieńka wird dieses riesenhafte Ganze in einer dreistündigen Vorführung zur Schau bringen. (4669

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Von den polnischen Textilmärkten.** Lodz, 25. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Lodzer Textilmarkt herrscht reger Verkehr. Die Textilwarenhändler halten sich vom Einkauf zurück, da sie eine weitere Kursherabsetzung des Dollar erwarten. Außerdem verlangen die Fabrikanten für Lieferungen Bezahlung in Bargeld in Höhe von mindestens 50 Prozent. Trikotagen werden fast überhaupt nicht verkauft, da die Kaufleute diese Waren noch immer auf Lager besitzen. Auf dem Woll- und Baumwollmarkt sind die Umsätze sehr gering, da die Fabrikanten fast nur gegen Bargeld verkaufen wollen. — Auf dem Bielitzer Textilmarkt besteht nur Nachfrage für bessere Materialien für Frauen. Materialien für Männerbekleidung werden fast überhaupt nicht gehandelt. — Der Diskontfuß hat sich in Lodz in den letzten Tagen erniedrigt. Für diskontiertes gutes Wechselmaterial fordert man 4 Prozent, bisher 5—8 Prozent.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 27. u. 28. Juni auf 6,6462 Zloty gesetzt.

**Der Zloty am 26. Juni.** Danzig: Zloty 51,94—52,06, Ueberweisung Warschau 51,69—51,81. Berlin: zloty 41,69—42,11, Ueberweisung Warschau oder Kattowitz 41,39—41,61, Ueberweisung Posen 41,49—40,61, Riga: Ueberweisung Warschau 54,00, London: Ueberweisung Warschau 51,50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 46,50, Mediolan: Ueberweisung Warschau 270.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. Juni.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Zloty 51,34 Gd., 51,46 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,18 Gd., 25,18 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,046 Gd., 123,354 Br., Neuyork 1 Dollar 5,1685 Gd., 5,1815 Br., Holland 100 Gulden 207,61 Gd., 208,14 Br., Zürich 100 Fr. 100,07 Gd., 100,33 Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. [illegible] Gd., 139,151 Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 51,19 Gd., 51,31 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 25. Juni Geld | In Reichsmark 25. Juni Brief | In Reichsmark 24. Juni Geld | In Reichsmark 24. Juni Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.689 | 1.693 | 1.688 | 1.692 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.20 | 4.21 | 4.20 | 4.21 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.964 | 1.968 | 1.964 | 1.970 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.24 | 2.25 | 2.23 | 2.24 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.413 | 20.465 | 20.413 | 20.465 |
| 3,5% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.668 | 0.670 | 0.666 | 0.668 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.215 | 4.225 | 4.225 | 4.235 |
| 3,5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.53 | 168.95 | 168.51 | 168.93 |
| 10% | Athen . . . . . . . . | 5.29 | 5.31 | 5.29 | 5.31 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 12.28 | 12.32 | 10.55 | 12.21 |
| 7% | Danzig . . 100 Guld. | 81.05 | 81.25 | 81.03 | 81.23 |
| 7,5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.555 | 10.595 | 10.55 | 10.59 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 15.48 | 15.52 | 15.25 | 15.29 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.425 | 7.445 | 7.43 | 7.45 |
| 5.5% | Kopenhagen 100 Kr. | 111.21 | 111.49 | 111.26 | 111.54 |
| 9% | Lissabon . 100 Elsc. | 21.375 | 21.425 | 21.375 | 21.425 |
| 5.5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 92.23 | 92.47 | 92.48 | 92.72 |
| 6% | Paris . . . 100 Frc. | 12.38 | 12.42 | 12.06 | 12.10 |
| 6% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.422 | 12.462 | 12.418 | 12.458 |
| 3,5% | Schweiz . . 100 Frc. | 81.18 | 81.38 | 81.205 | 81.405 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.022 | 3.032 | 3.023 | 3.032 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 68.32 | 68.48 | 68.11 | 68.27 |
| 4,5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.61 | 112.89 | 112.56 | 112.84 |
| 7,5% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.34 | 59.50 | 59.36 | 59.50 |
| 7% | Budapest 100000 Kr. | 5.85 | 5.87 | 5.87 | 5.89 |
| 12% | Warschau . . 100 Zl. | 41.04 | 41.26 | 41.39 | 41.61 |

**Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.**

**Züricher Börse vom 26. Juni.** (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,13½, Paris 14,90, Wien 73,03½, Prag 15,30, Italien 18,77½, Belgien 14,70, Budapest 72,35, Helsingfors 13,07, Sofia 3,71¼, Holland 207,50, Oslo 113¼, Stockholm 138,60, Spanien 83,60, Buenos Aires —,—, Bukarest 2,30, Athen 6,39¾, Berlin 122,97½, Belgrad 9,13¼, Kopenhagen —,—, Tokio —,—, Konstantinopel 2,75.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,96 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 28.75 Zł. 100 Schweizer Franken 193,47 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Schilling 141,37 Zł., tschech. Krone 29,61 Zloty.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 26. Juni.** Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,15—8,10. 8proz. dolar. listy 5,95—6,06. 5proz. Poż. konwers. 0,325. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: C. Hartwig 1.—7. Em. 7,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,00. Luban 1.—4. Em. 55,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 20,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 0,80. Tendenz: unverändert.

### Produktenmarkt.

**Die neuen Spirituspreise.** Warschau, 25. Juni. (Eig. Drahtb.) Vom 27. Juni ab verpflichten folgende Spirituspreise: 95prozentiger Spiritus 9 Zł. für einen Liter, 4,55 Zł. für ½ Liter, 2,45 für ¼ Liter im Großhandel, im Detailhandel 9,60 für 1 Liter, 4,85 für ½ Liter, 2,55 für ¼ Liter. Für 45proz. Wodka im Großhandel 4,22 für 1 Liter, 2,15 für ½ Liter, im Detailhandel 4,60 für 1 Liter, 2,35 für ½ Liter, für 40proz. Wodka im Großhandel 3,79 für 1 Liter, 1,96 für ½ Liter, im Detailhandel 4,15 für 1 Liter, und 2,15 für ½ Liter.

**Vom Warschauer Mehl- und Kolonialwarenmarkt.** Warschau, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer Mehlmarkt herrscht erhaltende Tendenz für Weizenmehl. Bestes Weizenmehl kostet immer noch 90—93 Groschen pro Kg., schlechteres Weizenmehl 84—87 Gr. pro Kg. im Großhandel. Die Preise für amerikanisches Weizenmehl schwanken zwischen 1,02 bis 1,03 pro Kg. bei geringer Nachfrage. Trotzdem wird immer noch amerikanisches Mehl eingeführt. — Auf dem Kolonialwarenmarkt herrscht der Stillstand weiter. Der Bargeldmangel verhindert den Abschluß aller größerer Transaktionen. Im vergangenen Jahre wurden um diese Zeit große Mengen von Kaffee und Tee bester Sorte verkauft. Heute wird nur nach schlechteren Sorten gefragt.

**Danziger Produktenbericht vom 25. Juni.** (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,625—9,70, Futtergerste 9,25—9,75, Gerste besser 9,50—10,25, Hafer 9,75—10,25, gelber —,—, kleine Erbsen 12,00 bis 14,00, Viktoriaerbsen 16,00—20,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,00—6,25, Weizenkleie grobe 6,25—6,50, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 25. Inui.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 300—301, Sept. 267,50—268,50, Oktbr. 268,50—269, Tendenz fester. Roggen, märk. 190—194, Lief. Juli 207,50, Septbr. 207,50 bis 208, Oktbr. 208—208,50, befestigt. Sommergerste 194—205, Winter- und Futtergerste inl. 180—193, still. Hafer märk. 197—207, Lief. Juli 193, still. Mais für Kg. loko Berlin 168—170, still.

Weizenmehl für 100 Kg. 38—40, stetig. Roggenmehl 27,75 bis 29,50, stetig. Weizenkleie 10,00, still. Roggenkleie 11,20—11,40, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen per 100 Kilogramm 36 bis 46, kleine Speiseerbsen 30 bis 34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23,00 bis 25,50, Wicken 33—34,00, blaue Lupinen 15,00—17,00, gelbe Lupinen 21,00—23,50, Serradella —,— bis —,—. Rapskuchen 13.70—14,00, Leinkuchen 18,40—18,60, Trockenschnitzel prompt 10,00—10,30, Sojaschrot 19,40—19,90, Kartoffelflocken 21,20—21,60.

---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 118 und „Die Scholle" Nr. 13.**

# 10 billige Verkaufstage!

## Vom 30. Juni bis 10. Juli 1926.

Eine selten gebotene günstige Einkaufsgelegenheit! ☛ Wer sich von den **billigen Preisen** nicht überzeugt, schädigt sich selbst!
Bitte meine Schaufenster zu beachten. Keiner darf dieses billige Angebot übersehen. Ladenbesuch ohne Kaufzwang.

### Wäsche

Nur prima Stoffe! Solide Ausführung!

| | |
|---|---|
| Taghemden | von 2.65 zł |
| Nachthemden | „ 4.95 „ |
| Beinkleider | „ 2.45 „ |
| Hemdhosen | „ 3.95 „ |
| Untertaillen | „ 2.95 „ |
| Kombination | „ 8.95 „ |
| Nachtjacken | „ 4.95 „ |

### Strümpfe u. Socken

in großer Auswahl und prima Qualitäten in allen modernen Farben

**ermäßigt bis 30%**

| | |
|---|---|
| Ia Seidenflor | von 3.45 zł |
| Ia Kunstseide | „ 4.75 „ |

### Bade-Artikel

Bade-Kostüme, -Mäntel, -Kappen, -Tücher, -Schuhe bis 20 % ermäßigt

### Stickereien

| | |
|---|---|
| in großer Auswahl | von 0.28 zł |
| Wäsche-Langette | von 0.06 „ |

### Spitzen

| | |
|---|---|
| Valenciennes | von 0.38 zł |
| Klöppel | „ 0.24 „ |

### Seiden-Stoffe

Crêpe de chine, Crêpe Georgette, Crêpe Marocain bis 30 % ermäßigt

### Tischdecken

Handgeklöppelte und Spritzmalerei
Besonders preiswert

### Korsetts

bis 30 % ermäßigt

### Schürzen

für Damen u. Kinder, große Auswahl
Bis 30 % ermäßigt

### Trikotagen

| | |
|---|---|
| Damen-Beinkleider, bunt | von 1.95 zł |
| Seidentrikot | „ 5.95 „ |

### Taschentücher

das Stück von 0.12 zł

### Galanterie-Waren

Handtaschen, Gürtel usw. besond. preisw.

### Pijamas

Bis 30 % ermäßigt

### Blusen

| | |
|---|---|
| Piqué | 3.95 zł |
| Batist | 3.95 „ |
| Piqué mit Kragen | 4.95 „ |
| Batist mit Kragen | 4.45 „ |
| Voile Ia Qualität | 8.95 „ |
| Panama | 7.95 „ |
| Zefir gestreift | 9.95 „ |
| Hemd-Blusen (Opal) | 9.95 „ |

### Handschuhe

| | |
|---|---|
| Glacé | 3.95 zł |
| Ziegenleder gute Qualität | 5.95 „ |
| Ziegenleder bess. Qual. | 6.95 „ |

Als äußerst preiswert empfehle den berühmten
**„Pioto" Glacéhandschuh**

| | |
|---|---|
| Ia Qualität . . . | 7.95 zł |
| derselbe gesteppt . | 8.95 „ |

**Seiden- u. Zwirnhandschuhe**
bis 30 % ermäßigt.

### Sweater für Damen u. Kinder

in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen

### Seiden-Shawls

Handmalerei u. Seiden-Tücher
**bis 30 % ermäßigt**

**Bydgoszcz**
Plac Teatralny Nr. 3
**Telefon Nr. 1438**

# ZYGMUNT WIZA

**Poznań**
ul. 27 Grudnia Nr. 5
**Telefon Nr. 1719**

---

## Zwangs-Versteigerung.

**Am Mittwoch, den 30. 6. d. Js.,**
**vormittags 10 Uhr,**
wird ulica Jagiellońska Nr. 71 an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung

**eine komplette**
**Restaurations-Einrichtung**

verkauft. 7778

Besichtigung eine Stunde vorher.
Bydgoszcz, den 25. Juni 1926.

**Oddział Egzekucyjny**
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.
(—) **Wache,** Radca Miejski (Stadtrat).

## Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 30. Juni d. Js.,** mittags 12 Uhr, werden **ulica Dworcowa Nr. 17,** in der Ziemski Bank Kredytowy Oddz. w Bydgoszczy, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 7777

**Eiserne Spinde, Schreibtische, Tische, Regale, Stühle, Sessel u. v. a. kl. Gegenstände.**

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 23. Juni 1926.

**Oddział Egzekucyjny**
przy Magistracie miasta Bydgoszczy
(—) Wache, Radca Miejski (Stadtrat).

## Sprzedaż przymusowa.

W środę dnia 30. bm. przedpołudniem o godz. 10-tej sprzedam przy ul. Nakielskiej nr. 106 przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę

**pianino (orzechowe).**

**Kozłowski,** 7779
**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

**Zwangsversteigerung.** Am Mittwoch, den 30. d. Mts, vormittags 10 Uhr, werde ich ul. Nakielska Nr. 106 an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 Nußbaumpianino verkaufen.

## Photograph. Kunst-Anstalt

F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
**Spezialatelier f. Kinderaufnahmen**
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 7645

## Unser Kinderpuder

☛ ist der beste! ☚

**Schwanen-Drogerie Bromberg,**
Danzigerstraße Nr. 5. 6490

## „Mix-Seife"

ist die beste und billigste Waschseife.

## „Mixin"

ist das beste und billigste Seifenpulver. 7689

## Schmirgelscheiben, Hochbrandcorundschleifscheiben

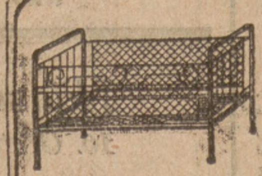
der Capillarwerke.

**Vertreter:** 7307
**Neumann & Knitter, Bydgoszcz.**

## Ruder-Verband Posen-Pommerellen.

Wir ersuchen alle diejenigen Personen und Firmen, die anläßlich unserer diesjährigen Regatta am 20. Juni aus Lieferungen oder sonstigen Leistungen Ansprüche an uns haben, diese bis zum 8. **Juli d. Js.** bei unserem Kassierer, Herrn **Bruno Korth,** Kordeckiego 3, anzumelden und bis zum genannten Tage zu kassieren. Später eingehende Forderungen können nicht berücksichtigt werden. 7806

**Der Vorstand.**



**Kinder-Betten**
preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7. 3444

## Möbel-Leder

in verschied. Mustern offeriert 7735
**August Florek**
Handel skór, Jezuicka.

## Fotografien

zu staunend billigen Preisen

**Passbilder** sofort mitzunehmen.
**Centrale für Fotografien**
**nur Gdańska 19.** 6398

## Achtung Reisende!

**Mein Personenauto**

steht zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung, vorherige Anmeldung erbet.

**Helmuth Behrendt,**
Czersk, ulica Kościuszki Nr. 12. 7774
Tel. 28. Telegramm-Adr.: Großhandel Czersk.

Von 9—2 Dworcowa 56

**Rechts-Beistand**
**Dr. v. Behrens**
**(obrońca pryw.)**

Von 4—8 Promenada 3

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift **„Deutsche Nachrichten"** werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

## Kutschwagen,

**Selbstfahrer, Geschäftswagen, Arbeitswagen,** neue und gebrauchte.
**Beste Ausführung.**
Günstige Bedingung.

**Wagenfabrik,**
vorm. Sperling, Nakło.
7039

**Kieferne**

## Säge-Späne

waggonweise sow. auch kleinere Mengen geben laufend billig ab 768
**Jewelowski-Werke**
Tow. Akc.
**Osie, pow. Swiecie.**

## Neue Noten!

Das 2. Heft des laufd. Jahrgang. ist soeben erschienen. Es enthält neben Artikeln über Musik und Musiker versch. Verzeichnisse und Anzeigen v. neuen Noten. Auf Wunsch kostenlose unverbindl. Zusendung frei mit der Post durch die

**Musikalienhdlg.**
**Arnold Kriedte**
Grudziądz 7772

## Fußschweiß

Achselschweiß, feuchte Hände wirken abstoßend! **„Fussol"**-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. **„Fussol"** ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.

Drogerie
**Heydemann,**
**Bydgoszcz.**

## Wäscheanfertigung

elegant wie einfach in und außer dem Hause auch auswärts. 4675
**Gregor, Grodztwo 6.**

## Dresch-maschinen-Gelegenheits-käufe

modernster Konstruktion, Kugellager, besond. lange Schüttler, große Siebflächen. Volle Garantie.
Für Dampf- und Motor-betrieb.
Sofort lieferbar in folgd. Abmessung.:

60 × 24 × 8
60 × 22 × 8
60 × 18 × 8
54 × 23 × 8
54 × 22 × 8
54 × 22 × 8
54 × 21 × 8
54 × 21 × 8
54 × 20 × 8
48 × 18 × 6
36 × 24 × 8
36 × 24 × 8
67 × 21 × 8
67 × 17 × 8

Günstige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.

**Hodam & Ressler**
**Danzig**
Maschinenfabrik
gegr. 1885 7361
**Filiale Grudziądz.**

## Spezial-Schuhwarengeschäft

Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.) **Otto Bender** Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.)
Gegründet 1891
empfiehlt 7610

**Schuhwaren aller Art**

in solider Ausführung und billigster Preisberechnung in schwarz u. farbig.
**Maßanfertigung u. Reparaturen.**
Schuhcrem. Senkel. Einlegesohlen.

## Preise

die jeder

## bezahlen kann!!

**Schuhe:**

| | |
|---|---|
| Kinderschuhe „Lackbesatz" . . . . . . . . | 3.95 |
| Weiße Kinderschuhe „Ledersohle" . . . | 4.75 |
| Leder-Kinderschuhe „braun" . . . . . . | 4.95 |
| Weiße Damen-Spangenschuhe . . . . | 5.75 |
| Mädchen-Leder-Halbschuhe . . . . . . | 9.75 |
| Damen-Leder-Halbschuhe . . . . . . . . | 12.50 |

**Strümpfe:**

| | |
|---|---|
| Kinder-Söckchen „weiß" farbig . . . . | 0.95 |
| Herrensocken „gestreift" . . . . . . . . . . | 1.45 |
| Damenstrümpfe „Seidengriff" . . . . . . | 1.95 |
| Damenstrümpfe „Seidenflor" . . . . . . | 2.95 |
| Damenstrümpfe Ia Seidenflor . . . . | 3.95 |

**Kleider:**

| | |
|---|---|
| Kinderkleider „Rips" . . . . . . . . . . . . | 3.95 |
| Spiel-Anzüge „Rips" . . . . . . . . . . . . | 3.95 |
| Kinder-Kleider „Dirndl" . . . . . . . . . | 5.75 |
| Mädchen-Kleider „Musseline" . . . . . | 5.95 |
| Damen-Kleider „Voile" . . . . . . . . . . | 12.50 |
| Damen-Kleider „Waschseide" . . . . . . | 28.50 |

**Hüte:**

| | |
|---|---|
| Kinderhüte „garniert" . . . . . . . . . . . | 3.95 |
| Damenhüte „garniert" . . . . . . . . . . . | 6.50 |
| Damenhüte „Brokat" . . . . . . . . . . . . | 7.50 |
| Damenhüte „Seide" . . . . . . . . . . . . . | 9.75 |
| Damenhüte „weiß, Ia Picot" . . . . . . | 9.75 |

**Leder-Sandalen:**

| 20/22 | 23/26 | 27/30 | 31/35 | 36/39 |
|---|---|---|---|---|
| 3.95 | 5.95 | 6.95 | 7.95 | 8.95 |

**Gelegenheitskäufe:** 7088

| | |
|---|---|
| Damenschuhe schwarz, blond, Prünell | 16.50 |
| Damenschuhe Chevreaux, blond, grau | 28.50 |
| Seidene Damenmäntel „Seidenfutter" | 68.00 |
| Seidene Damenmäntel „Modelle" . . | 85.00 |

## Mercedes, Mostowa 2.

## Formulare

für
An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.

**A. Dittmann G. m. b. H.**
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 145.

Bromberg, Dienstag den 29. Juni 1926.

# Pommerellen

28. Juni.

## Graudenz (Grudziądz).

A **Der Weichselwasserstand** zeigt dasselbe Bild. Am Sonnabend ging ein Motorfahrzeug mit drei großen Petroleumtankschiffen im Schlepp stromauf. Ein Schraubendampfer mit einer Anzahl größerer Fahrzeuge ging ebenfalls stromauf. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2.50, Eier 2.20, alte Kartoffeln 5.00, frische Kartoffeln 30, alte Zwiebeln 1.00. Gemüse kostete: Tomaten 4.00, Rhabarber 20—25, Spinat 40, Spargel 80—1.00 pro Pfund, Radieschen 10, Rettich 10, frische Zwiebeln 5—10, Karotten 10—15, Kohlrabi 20—30 pro Bund, Salat 10 für drei Köpfe, Kirschen 80, Stachelbeeren 40—50, Gartenerdbeeren 1.00 pro Pfund, Walderdbeeren 1.00, Blaubeeren 50, Pilze 30 pro Liter. Schnittblumen und Topfpflanzen wurden zu den bisherigen Preisen angeboten. Der Fischmarkt war nicht so reichhaltig beschickt. Es kosteten: Aale 1.80, kleinere Aale 1.60, Hechte 1.50, Schleie 1.50, Karauschen 1.20, Zander 2.50, Plötze 60—80, Krebse 10—15. Es wurde auf dem Geflügelmarkt hauptsächlich Junggeflügel angeboten. Man zahlte für junge Hühnchen 4—6.50 pro Paar, Tauben 1.80—2 pro Paar, Suppenhühner 4—6. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Es kostete Schweinefleisch 1.60, Rindfleisch 1.20, Kalbfleisch 1.00, Hammelfleisch 1.00, Speck 1.80, Schmalz 2.80, Talg 1.80. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8—10 angeboten. Die Zufuhr ist geringer. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** zeigte ziemlich dasselbe Bild wie der vorige. Besonders bei den Ferkelpreisen hält die fallende Tendenz an. Die Zufuhr an Schweinen ist noch immer gut ausreichend. Bei den sinkenden Preisen der Fetischweine läßt die Kauflust wesentlich nach. *

□ **Ein Monats-Vieh- und Pferdemarkt** fand am Freitag hier statt. Es war der dritte, eigentlich vierte im Monat. Infolge der großen Zahl der Märkte nimmt die Bedeutung derselben sehr ab. Die Märkte zeigen meistenteils dasselbe Bild. Die Beschickung beschränkt sich fast ausschließlich auf Gebrauchspferde. Besonders werden billigere und billigste Tiere gehandelt. Außer von Landwirten werden von Händlern die Märkte beschickt. Fast immer sind Zigeuner vertreten. Der Viehmarkt wird entschieden durch die in den Nachbarkreisen herrschende Maul- und Klauenseuche ungünstig beeinflußt. Für gute Milchkühe fehlt es an guten Absatzgebieten. Die Abmelkwirtschaften der Industriezentren in Sachsen und in Rheinland-Westfalen waren in früherer Zeit Abnehmer von Tausenden hochtragender Milchkühe. Wenn heute aus dem Auslande Händler zum Ankauf von Milchkühen erscheinen, so spekulieren dieselben hauptsächlich auf unseren niedrigen Zlotystand und vermögen dadurch scheinbar hohe Preise zu zahlen, während dieselben im Verhältnis zum Welthandelspreis nur recht mäßige zu nennen sind. *

i. **Die frühe Linde blüht.** Manche Bäume sind ganz gelb mit Blüten bedeckt. Leider wurden die Blüten fast gar nicht von den Bienen beflogen. Die Witterung ist für die Absonderung von Blütensaft nicht günstig. Nur bei schwülem Wetter, bedecktem Himmel und möglichst Westwind wird derselbe reichlich abgesondert. Die Tracht läßt übrigens viel zu wünschen übrig und die Aussichten werden für die Bienenwirtschaft von Jahr zu Jahr trüber. Auf manchen Bienenständen hat es reichlich Schwärme gegeben, die gefüttert werden müssen. Die meisten Schwärme fielen aber recht spät. Eine alte Imkerregel sagt aber: „Ein Schwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu, ein Schwarm im Jun ein Huhn und ein Schwarm im Jul eine Federspul." Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß viele der diesjährigen Schwärme nicht den genügenden Wintervorrat eintragen werden. *

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Von der **Musikalien-Werbeschrift „Neue Noten"** versandte die **Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3,** das 2. Heft des laufenden Jahrganges. Dieses Heft bringt besonders interessante musikliterarische Artikel, die über Hans Pfitzner, „Mein Schaffen" von Wilhelm Kienzl, „Über die Bearbeitung älterer Tonwerke", „Von neuer Musik" usw. Neben weiteren kleinen Mitteilungen ist ein Verzeichnis von neuerschienenen Musikalien beigefügt. Dies Heft wird noch an alle bisherigen Empfänger gesandt; die Fortsetzung wird auch, wie bisher, kostenlos, portofrei und unverbindlich geliefert, jedoch nur, wenn die dem vorigen Heft beigefügte grüne Bestellkarte ausgefüllt zurückgesandt wurde. (7769 *

**Männergesangverein Liedertafel.** Das diesjährige Sommerfest des Vereins findet Sonntag, den 4. Juli d. J. als Gartenkonzert im Tivoli statt. Die vorzutragenden Chöre sind im Verein von seinem Chormeister Herrn Hetschko gründlich vorbereitet worden, so daß die Freunde des deutschen Männergesanges ein besonderer Kunstgenuß erwartet. In der Hauptsache gelangen Chöre und Bearbeitungen alter Volkslieder (16. Jahrhundert) des bekannten Chorkomponisten Hugo Jüngst zum Vortrage. Das Konzert beginnt um 4 Uhr nachmittags. Die Eintrittspreise sind so niedrig — Mitglieder 50 Gr., Familienkarten für Mitglieder 1 Zl., Nichtmitglieder 1 Zl., Familienkarten für Nichtmitglieder 2 Zl. — so daß wohl ein jeder sich dieses Sonntagsvergnügen leisten kann und damit gleichzeitig die deutsche Chorgesangsache fördert. — Für Belustigungen jeder Art für jung und alt ist gesorgt. — Der Kartenvorverkauf findet in der Drogenhandlung Emil Schirmacher, Wybickiego, statt. (7661 *

## Thorn (Toruń).

—* **Übernahme des Elektrizitätswerkes durch die Stadt.** Die Stadt Thorn ist jetzt Alleininhaberin der städtischen Elektrizitätswerke. Ein dementsprechender Vertrag nebst Abfindung ist zwischen Vertretern der Kabel- und Telephonwerke A.-G., Berlin, und unserer Stadt abgeschlossen worden. — Zum Direktor am städtischen Elektrizitätswerk ist Ingenieur Daźwański, bisheriger Leiter der Elektrizitätswerke in Lublin, gewählt worden. * *

—* **Da der Streik der Straßenbahnschaffner** usw. weiter anhält, verkehrten an Stelle der Straßenbahn von Sonnabend Mittag die Autobusse auf der Linie Stadtbahnhof—Ziegeleipark. Das Elektrizitätswerk sandte an sämtliche Angestellten Schreiben, in welchen gefordert wird, unverzüglich mit dem neuen Eigentümer (der Stadt) einen neuen Vertrag zu schließen und die Arbeit von neuem aufzunehmen — anderenfalls an Stelle der bisherigen andere Angestellte angestellt werden. Eine Delegation der Streikenden begab sich zum Stadtverordnetenvorsteher Antczak, welcher zwecks Liquidierung des Streiks eine außergewöhnliche Sitzung anberaumen wird. Sollte es in dieser Sitzung zwischen Magistrat und Stadtparlament nicht zur Einigung kommen, so entscheidet das Wojewodschaftsgericht als Schlichtungsausschuß. * *

—* **Verpachtung der Obstalleen.** Am 7. Juli findet im Starostwo, Zimmer 6, die Verpachtung der Obstbäume an der Chaussee Groß Bösendorf—Scharnau und Culmsee—Skape statt. * *

—* **Das vierte Opfer** in diesem Sommer forderte die Weichsel am vergangenen Mittwoch. Beim Baden an verbotener Stelle in der toten Weichsel ertrank der 19jährige Wincenty Mirecki aus Rudak. Seine Leiche ist bisher nicht geborgen. — Die beiden Leichen der dreizehnjährigen Knaben wurden bereits gefunden, eine am Winterhafen, die andere am gegenüberliegenden Ufer. * *

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Morgen, Dienstag,** ab 4 Uhr nachmittags, im Deutschen Heim: Sommerfest der Thorner Gesangvereine. (S. Anz.) (7576 * *

**Eine Wein- und Probierstube** nebst dem Verkauf von in- und ausländischen Weinen und Spirituosen eröffnet am 1. Juli der frühere Geschäftsführer der Weinstuben L. Dammann u. Kordes Nachf., Edmund Szymański, in dem durch Renovation vollständig umgestalteten Lokal ul. Łazienna 23 (Baderstraße). Wir verweisen empfehlend auf die im heutigen Anzeigenteil erschienene Anzeige. (7767 * *

—* **Briesen** (Wąbrzeźno), 27. Juni. Am 6. Juli findet hierselbst ein großer Kram-, Vieh- und Schweinemarkt statt.

* **Culm** (Chełmno), 25. Juni. Am heutigen Tage kann das Ehepaar Flohr, Schneidermeister in der Heiligen Geist-Straße, das Fest seiner goldenen Hochzeit begehen. Beide Jubilare erfreuen sich bester körperlicher und geistiger Gesundheit. Die kirchliche Trauung fand um 3½ Uhr hier in der evangelischen Kirche statt. Pfarrer Geddert, der das Jubelpaar einsegnete, überreichte ihnen vom Konsistorium aus Posen eine Glückwunschadresse.

* **Konitz** (Chojnice), 26. Juni. Ein Prozeß wegen Brandstiftung, Betruges und Versteckens von Waren zwecks Erzielung einer größeren Entschädigungssumme aus der Feuerversicherung begann gestern vor der hiesigen Strafkammer. Angeklagt sind der Kaufmann Apolinarius Knitter, der Handlungsgehilfe Leopold Knitter, Paul Pieczce und Restaurateur Jan Talarowski, sämtlich aus Tuchel, sowie der Landwirt Władysław Knitter und Gastwirt Wojciech Glaza aus Koslinka bei Tuchel. Gestern bis 9 Uhr abends wurden 25 Zeugen vernommen. Das Urteil ist heute abend zu erwarten.

p **Neustadt** (Wejherowo), 26. Juni. Trotzdem die Wohnungsnot in unserer Stadt, die ca. 11 000 Einwohner zählt, sich immer mehr fühlbar macht, ist seit Jahren nur ein einziger Neubau mit besseren Wohnungen errichtet. Es wird aber für eine Wohnung mit vier Zimmern, Entree, Badestube usw. ein solch hoher Mietzins verlangt (120 Goldzłoty monatlich), daß sich niemand wohl solche Wohnung wird leisten können. — Die ul. Św Jacka, über 200 Meter lang, wird eben kanalisiert, und ist somit längere Verdienstmöglichkeit vorhanden. Die nur kurze ul. Sienkiewicza ist schon fertig. — Der Roggen in der Umgegend steht infolge der öfteren Niederschläge befriedigend; starke Regengüsse gingen hier nicht nieder. Dagegen verspricht die Obsternte nur geringen Ertrag; es hat während der Blütezeit zu viel geregnet und war zu kühles Wetter.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 26. Juni. Über den heutigen Wochenmarkt ist nichts Besonderes zu berichten, da die Preise sich fast gar nicht verändert hatten. Kartoffeln gab's in Hülle und Fülle zu dem festen Preise von 4 50; Butter, auch genug, 2,50—2,70, sie wird teurer; Eier gibt es schon weniger zu 2,50 zł, aber Pfefferlinge wurden in Übermenge zu 25 gr pro Liter verkauft. — Schweinemarkt: Heute waren wenig Ferkel angefahren, aber schon merklich teurer als vor acht Tagen, 35—45 das Stück. — Vorgestern brach in der Friedrichstraße (Pilsudskiego) 5 mittags Feuer aus, das aber gleich gelöscht werden konnte so daß das herangerückte Druckwerk sofort den Rückweg antreten konnte. — Gestern feierte die deutsche höhere Privatschule im nahen Schützenhause und auf dem Schützenplatze ihr diesjähriges Sommerfest. Es wurden verschiedene Spiele und Volkstänze aufgeführt, Gedichte vorgetragen und mehrstimmige Lieder gesungen. Die Bewirtung geschah auf eigene Rechnung bei Freikaffee. In der Dämmerung ging's bei Gesang und Lampions heim. Das Lehrerkollegium verweilte mit den Angehörigen der Kinder noch längere Zeit im Schützenhause.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. Juni. Der Tote im Auto. Am Montag abend 10 Uhr kamen zu einer Autotaxe auf der Krakauer Vorstadt in Warschau zwei Männer, die einen dritten anscheinend schwer Betrunkenen, mit sich führten und den Chauffeur aufforderten, nach einer abgelegenen Straße in Warschau zu fahren. Auf dem halben Wege ließen sie den Chauffeur halten, worauf zwei von den Fahrgästen ausstiegen und dem Chauffeur sagten, er möchte den dritten nach einer bestimmten Adresse fahren. Als der Chauffeur ankam, bemerkte er, daß sein Fahrgast tot war. Die Polizei und der Arzt stellten fest, daß der Mann schon vor mehreren Stunden an einer Vergiftung gestorben sein mußte. Es handelte sich um einen älteren, sehr gut gekleideten Herrn, bei dem man keine Papiere fand. Gewisse Anzeichen lassen vermuten daß es sich vielleicht um einen Raubmord handelt. Auch die Uhr an seiner Uhrkette fehlte.

* **Czenstochau**, 27. Juni. Ein Hochstapler von seinem Komplicen ermordet. Dieser Tage, so melden polnische Blätter, ist bei Czenstochau der Baron Hornstein aus Lodz von seinem Gefährten, dem Grafen Sawa-Zaremba, durch drei Revolverschüsse getötet worden. Die Lodzer Polizei leitete hierauf eine energische Suche nach dem Mörder ein und stellte fest: Weder der Ermordete noch der Mörder sind Aristokraten. „Baron Hornstein" ist ein Hochstapler mit dem bürgerlichen Namen Viktor Wolk. Den Ausweis und Militärpaß stahl er dem Lodzer Einwohner Mieczysław Hornstein. Der Titel „Baron" ist hinzugeschrieben. Auch sein Kumpan, der Herr „Graf", ist ein Bürgerlicher namens Kazimierz Glinski. Bei beiden handelt es sich um raffinierte, verwegene Hochstapler. Sie überfielen den Bahnhofskassierer von Czenstochau und raubten 30 000 zł. Dann lebten sie in erstklassigen polnischen Kurorten. Als „Adelige" hatten sie in der Gesellschaft überall Zutritt. Jeden Besuch nutzten sie in der Weise aus, daß sie den Herren die Brieftasche und den Damen Geschmeide stahlen. Am 12. d. M. kamen sie nach Jarencza und wohnten in dem besten Hotel. Am selben Tage entstand zwischen beiden ein heftiger Streit, der von dem Hoteldirektor geschlichtet wurde. Bald darauf begaben sie sich nach dem nächsten Wäldchen, ohne aber wiederzukehren. Am Nachmittag wurde die Leiche Wolks gefunden. Nach dem Mörder „Leon Jan Graf Sawa-Zaremba" vel Kazimierz Glinski, 25 Jahre alt, wurden Steckbriefe versandt.

*

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 26. Juni. Vor dem Schwurgericht kam gestern der Neufährer Raubmord zur Verhandlung, dessen Opfer bekanntlich der Ohraer Händler Kurt Tolkmitt war, der am 11. Mai als Leiche im Weichseldurchbruch bei Neufähr aufgefunden wurde. Zu verantworten hatten sich, wie schon mitgeteilt, die Fürsorgezöglinge Heinrich Karsten und Günther Nowakowski wegen Raubmordes und Walter Kamin wegen Nichtanzeige eines drohenden Verbrechens. Die Angeklagten Karsten und Nowakowski wurden, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß, zum Tode und zum lebenslänglichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Kamin erhielt hinsichtlich seiner Jugend und der Zwangslage, in der er sich befunden hatte, eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

## Kleine Rundschau.

* **Bergmanns Los.** Berlin, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Montagspost" sind auf der Zeche Brassert in Marl bei Gelsenkirchen vier Bergleute von einbrechenden Gesteinsmassen verschüttet worden. Nur einer derselben konnte lebend geborgen werden, während die drei anderen als Leichen unter den Gesteinsmassen hervorgezogen wurden.

* **Verhaftung eines Kokainhändlers.** Berlin, 28. Juni. In letzter Zeit wurde mehrfach beobachtet, daß Frauen in Schreikrämpfen und Tobsuchtsanfällen zusammenbrachen. Als die Ursache dieser Erscheinung wurde in zahlreichen Fällen Kokainvergiftung festgestellt. So hatte vor acht Tagen auf dem Hochbahnhof Bülowstraße eine Schauspielerin im Kokainrausch einen Schupobeamten, der sie abführen wollte, vor einen einfahrenden Zug gerissen; wie durch ein Wunder blieben beide unverletzt. — Nunmehr ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Kokainhändler in der Person eines 31 Jahre alten Kellners festzunehmen und das Giftlager in der Winterfeldstraße aufzustöbern.

***-Fleischvergiftung.** Berlin, 28. Juni. In Berlin-Lichtenrade erkrankte eine aus Mann, Frau und zwei Töchtern bestehende Familie durch den Genuß von Schabefleisch unter Vergiftungserscheinungen. Das Befinden der jüngsten neunjährigen Tochter ist besorgniserregend. Die Polizei hat energische Untersuchungen eingeleitet.

*** Zum Kindermord in Duisburg.** Der letzthin gemeldete Kindermord, dem die beiden Kinder im Alter von fünf und sieben Jahren zum Opfer gefallen sind, hat sich nicht in Breslau, sondern in Duisburg abgespielt. Nunmehr wird gemeldet, daß die Mörderin die 19jährige Grete Hagedorn ist, die im selben Hause wie die Eltern der Kinder wohnte. Die Mörderin ist geständig. Vor dem Zimmer des Richters gab sie die Tat zu und legte dann auch vor dem Untersuchungsrichter selbst ein volles Geständnis ab. Das Lesen von Schundlektüre will sie zur Tat verleitet haben.

*** Ein weiterer Dammdurchbruch.** Wittenberge, 26. Juni. Kurz bevor das Elbhochwasser seinen Höchststand erreicht hat, ist es noch zu einem weiteren Dammbruch gekommen: Der Sommerdeich bei Garbe zwischen Schnackenburg und Groß-Wanzer ist 300 Meter oberhalb des Forsthauses soeben gebrochen. Wie erinnerlich, waren die Technischen Nothilfen aus Seehausen, Osterburg und Stendal sowie der Stahlhelm aus Wittenberg seit Tagen bemüht diesen Deich, der 60 Zentimeter niedriger ist als der Elbedeich, gegen die Flut durch Erhöhung zu schützen. Man hatte bereits den Deich um 80 Zentimeter dadurch erhöht, daß man Sandsäcke und Faschinen herangefahren hatte. Die Befürchtungen, die schon für die vergangene Nacht einen Bruch des Dammes voraussagten, sind jetzt eingetroffen. Es Durchbruchsstelle ist etwa 30 Meter breit. Es läßt sich vorläufig noch nicht absehen, wie groß der Schaden ist. Es ist ein Gelände von etwa 9000 Morgen überflutet.

*** Luftverkehr in China.** London, 28. Juni. „Daily-Mail" meldet aus Peking, daß zwischen China und amerikanischen Kapitalisten Verhandlungen zwecks Errichtung von Luftverkehrslinien stattfinden. Eine amerikanische Finanzgruppe beabsichtigt, vier solcher Linien einzurichten.

*** Goldfunde in Neu-Guinea.** London, 28. Juni. Wie aus Neu-Guinea gemeldet wird, ist in der Nähe des Berges Salomoa westlich Morobo am Bullalo-Fluß Gold gefunden worden. Jedoch soll die Förderung große Schwierigkeiten bereiten.

*** Pestepidemie im Ural.** Kopenhagen, 27. Juni. Wie hier bekannt wird, ist in dem Distrikt Dzanband im Gouvernement Ural die Pest ausgebrochen. Bisher sind 100 Todesfälle zu verzeichnen. Es ist beabsichtigt, das ganze Gouvernement vom übrigen Rußland abzusperren und den Verkehr nach und von Sibirien um das Gouvernement herumzuleiten.

*** Erdbeben im Mittelmeergebiet.** Aus Kairo wird gemeldet, daß das dortige Observatorium am Sonnabend abend ein Erdbeben registrierte. Es ist jedoch nicht möglich, nach den Instrumenten das Zentrum des Erdbebens festzustellen. In Teilen Ägyptens ist durch kleinere Erdbeben Schaden angerichtet worden. In Malta ereignete sich Sonnabend abend ein Erdstoß, dem gleich darauf ein zweiter folgte. Die Menge wurde von Panik ergriffen und eilte ins Freie. Schaden wurde aber nicht angerichtet. Nach Meldungen aus Athen sind Sonnabend auch in Griechenland mehrere Erdbeben gewesen. Abends gegen 10 Uhr zerstörte ein schwerer Erdstoß, der fünf Minuten dauerte, in der Hauptstadt der Insel Kreta einige Häuser. Mehrere Personen wurden dabei verwundet. Ein anderer Erdstoß ereignete sich im Peloponnes und im Epirus und zerstörte dort das Museum.

*** Kampf mit einem Schwertfisch.** Die Fischexpedition des schwedischen Zoologen Danderson hatte bei Untersuchungen an der Küste ein schweres Abenteuer mit einem Schwertfisch. Der Fisch, der über vier Zentner wog, verfolgte das Boot des Zoologen und versuchte, mit seinem Schwert die Planken zu zertrümmern. Der Kampf des bereits harpunierten Fisches währte über drei Stunden, bis es endlich dem Begleitboot der Expedition gelang, ein Regierungsboot des Küstenwachdienstes zu alarmieren, dessen Besatzung durch mehrere Salven den Fisch endlich unschädlich machen konnte.

*** Das Betteln lohnt sich.** Daß der Bettel sich immer noch mehr lohnt als die ehrliche Arbeit, ist eine Tatsache, die leider noch viel zu wenig bekannt ist. Man kann sich bei dieser Beschäftigung sogar ein hübsches kleines Vermögen zusammensparen und außerdem noch ganz gut dabei leben. Eine Bestätigung dafür konnte neuerdings die Brünner Polizei geben. Sie hatte in den Straßen der Stadt eine dürftig gekleidete Frau beim Betteln aufgegriffen und trotz heftigen Widerstandes auf das Polizeiamt gebracht, wo man sofort Erhebungen über ihre privaten Verhältnisse anstellte. Dabei ergab sich als Resultat, daß die arme unglückliche Bettlerin nicht nur eine sehr hübsche und gediegen eingerichtete Zweizimmerwohnung in der besten Gegend Brünns, sondern auch ein Barvermögen von 80 000 Kronen (d. h. 9 600 Reichsmark) besaß.

## Aus dem Gerichtssaale.

***— Der Kutiskerprozeß,** der viele Wochen in Berlin verhandelt wurde, geht seinem Ende entgegen; nach einem mehrstündigen Plaidoyer stellte Staatsanwalt Polzin folgende Strafanträge: Gegen Iwan Kutisker wegen Betruges und Urkundenfälschung nach § 268, Ziffer 1, vier Jahre Zuchthaus, sowie wegen Anstiftung der Angeklagten Holzmann und Strieter zur Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen je zwei Jahre Gefängnis und wegen Blankettfälschung zwei Jahre Zuchthaus, umzuwandeln in eine Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchthaus. Ferner beantragte der Staatsanwalt eine Geldbuße in Höhe von 10 Millionen Mark und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Gegen die anderen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen beantragt.

## Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Wir bemerken noch besonders, daß Zeitungsbestellungen spätestens drei Tage vor Beginn des neuen Monats bei der dortigen Postanstalt unter Vorausbezahlung des Bezugspreises erneuert werden müssen. — Bei später eingehenden Bestellungen liefert die Post die bereits erschienenen Nummern, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Entrichtung

**der Portogebühr v. 15 Groschen nach.**

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Zunahme des polnischen Kohlenexports.** Warschau, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) In der ersten Hälfte des Monats Juni weist der polnische Kohlenexport eine weitere Zunahme auf. Gegenüber dem Export in der ersten Hälfte des Monats Mai, wo der Kohlenexport sich auf 345 500 Tonnen stellte, ist in der ersten Hälfte des Monats Juni eine Zunahme um 141 000 Tonnen zu verzeichnen. Nach England wurden in der ersten Hälfte dieses Monats 48 000 Tonnen Kohlen ausgeführt. Die Ausfuhr vergrößerte sich nach Österreich um 35 000 Tonnen, nach der Tschechoslowakei um 13 000 Tonnen, nach Dänemark um 11 000 Tonnen, nach Ungarn um 8000 Tonnen.

**Export von Lodzer Textilwaren.** Lodz, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Export von Lodzer Textilwaren im Monat Mai stellt sich wie folgt dar: Weiße Wollwaren wurden insgesamt 10 136 Kg., farbige Wollwaren 101 067, halbwollene 13 838, wollene 37 555, insgesamt 162 596 Kg. für 2 057 180 Zl. ausgeführt. Der Export nach Danzig stellte sich auf 328 380 Zl. Anfang Juni herrschte auf dem Manufakturwarenmarkt in Lodz eine gewisse Belebung. Infolge der Kursverluste des Dollar war eine gewisse Preissenkung zu beobachten. In der Wojewodschaft Lodz betrug die Arbeitslosenziffer am 6. Februar 99 978, am 12. Juni zählte man hier noch 67 685 Arbeitslose.

## Der Königshütter Ueberfall im Warschauer Sejm.

**Zwei Interpellationen der deutschen Abgeordneten.**

Die Abgeordneten Wlodasch, Krajczyrski, Franz und andere Abgeordnete brachten an den Ministerpräsidenten über den organisierten Überfall auf die politische Versammlung der Katholischen Volkspartei in Königshütte folgende Interpellation ein:

Am 17. Juni 1926 veranstaltete die Katholische Volkspartei in Königshütte eine öffentliche politische Versammlung; in welcher Abgeordnete der Partei Bericht über ihre politische Tätigkeit ihren Wählern geben sollten. Die Versammlung war von ungefähr 2500 Teilnehmern besucht. Während der Rede des Abgeordneten Wlodasch, ungefähr ½ Stunde nach der Eröffnung der Versammlung, begannen Aufständische aus Königshütte und anderen Ortschaften des Kreises Swietochlowitz durch Singen und Johlen die Versammlung zu stören. Die anwesenden Abgeordneten versuchten die Versammelten zu beruhigen. Daraufhin begann ein

**organisierter und wohldurchdachter Überfall.**

Auf ein gegebenes Kommando, einen Pfiff, umzingelten die Ruhestörer von drei Seiten die Versammlung. Von allen drei Seiten, ja selbst von der Galerie, wurden nun von 40 bis 50 Banditen mit voller Wucht Stühle und Gläser gegen die sich in der Mitte des Saales zusammendrängenden deutschen Versammlungsteilnehmer geschleudert. Hierdurch entstand eine große Panik, welche von den Banditen dazu benutzt wurde, um auf unschuldige Frauen und Männer mit mitgebrachten Stöcken, Knüppeln und Schlagringen unmenschlich dreinzuschlagen. Weitere Banditen richteten nun den Angriff mit Stühlen und Gläsern gegen die Bühne, auf der die Abgeordneten versammelt waren. Unter den zahlreichen Verletzten befindet sich der Senator Szczeponik und der Abgeordnete des Schlesischen Sejm, Goldmann, der

**in einer geradezu unmenschlichen Weise mißhandelt**

worden ist.

Die Polizei hat vollkommen versagt, sie unternahm nichts, um die angegriffenen Versammlungsteilnehmer zu schützen. Nur ein Polizeikommissar, dem anscheinend der Schutz der Versammlung oblag, erschien auf der Bühne, um von da aus die Leute zu beruhigen. Nach vollbrachter Tat ließ die Polizei sogar die Aufständischen ungehindert in geschlossenen Zügen singend durch die Straßen der Stadt marschieren.

Die am 25. Februar d. J. von der deutschen Fraktion wegen der Terrorakte und Bombenanschläge in Oberschlesien eingebrachte Interpellation ist bis heute nicht beantwortet und die in der Interpellation genannten Täter und Zeugen sind unseres Wissens bis heute noch nicht einmal vernommen worden. Daraus entnehmen anscheinend gewisse Kreise in Oberschlesien, daß die Behörden mit den Überfällen und Bombenanschlägen auf polnische Staatsbürger deutscher Nationalität stillschweigend einverstanden sind.

Angesichts dessen fragen wir nun den Herrn Ministerpräsidenten an:

1. **Ist er bereit, zu veranlassen, daß eine strenge unparteiische Untersuchung wegen dieser Vorfälle eingeleitet wird und die Schuldigen einer gerechten Strafe zugeführt werden, selbst dann, wenn es Mitglieder des Aufständischen-Verbandes und des Westmarkenvereins sind?**
2. **Die Polizei wegen ihres unerhörten Verhaltens zur Verantwortung zu ziehen?**
3. **Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Ministerpräsident zu ergeifen, um**
   a) **die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung in Oberschlesien wieder herzustellen und Gesundheit und Leben der polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität zu schützen?**
   b) **in Zukunft auch den polnischen Staatsbürgern deutscher Zunge die Versammlungsfreiheit zu gewährleisten?**

Warschau, den 22. Juni 1926.

*

**Die zweite Interpellation,**

die von den Abgeordneten Franz, Krajczyrski, Wlodasch und anderen an den Herrn Innenminister wegen Mißbrauch der Polizeigewalt durch die Polizei in Königshütte eingebracht wurde, hat nachstehend angeführten Wortlaut:

Die Nummer 137 des „Oberschlesischen Kurier" vom 19. Juni 1926 wurde wegen des Berichtes, beginnend mit der Überschrift „Minderheitenschutz", über die Sprengung der politischen Versammlung der Katholischen Volkspartei in Königshütte am 17. Juni 1926 und wegen eines Gedichtes „Deutsche, katholische Jagd", welches auf die gesprengte Versammlung Bezug nahm, konfisziert. Die Polizei in Königshütte wartete nicht erst eine Entscheidung des Gerichts über diese Konfiskation ab, sondern beschlagnahmte ihrerseits die Ausgabe und verhinderte ihren Vertrieb. Dieses Vorgehen steht im Widerspruch zu dem für Oberschlesien gültigen Pressegesetz und stellt eine offensichtliche Verletzung dieses Gesetzes, sowie einen **unerhörten Mißbrauch der Polizeigewalt** dar.

Angesichts dieser Tatsachen fragen wir den Herrn Innenminister an:

1. **Ist er bereit, die Polizeiorgane, welche sich dieser Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben, zur Verantwortung zu ziehen?**
2. **Was gedenkt er zu tun, um in Zukunft solche Eigenmächtigkeiten der Polizei in Königshütte zu unterbinden?**

Warschau, den 22. Juni 1926.

Die Interpellanten.

## Die Erbsünde des Herrn St. Grabski.

Interpellation

**des Abgeordneten Daczko und Genossen von der Deutschen Vereinigung und anderer Abgeordneten an den Herrn Innenminister und den Herrn Justizminister wegen Störung der Abgeordneten in ihrer verfassungsmäßigen Arbeit durch Polizei und Justizbehörden.**

Wie bekannt ist, stehen wir seit längerer Zeit mit dem Herrn Unterrichtsminister in Verhandlung über die Neugestaltung des deutschen Schulwesens bzw. Gewährung einer Kulturautonomie. Als Unterlage für diese Verhandlungen wollen wir dem Herrn Unterrichtsminister ein genaues Material über die Seelenzahl der vorhandenen Deutschen, über ihre Struktur und Besitzverhältnisse zustellen. Deswegen ist von unserer Zentralgeschäftsstelle für Posen und Pommerellen in Bromberg eine Anzahl von Personen beauftragt, dieses Unterlagenmaterial für die Fraktion zu gewinnen. Die Feststellungen werden größtenteils an Ort und Stelle in den deutschen Familien selbst gemacht.

Die Staatspolizei im Kreise Konitz hat nun in ganz ungerechtfertigter Weise in diese gesetzliche und verfassungsmäßige Tätigkeit unserer Angestellten eingegriffen und die Staatsanwaltschaft in Konitz hat sogar eine Voruntersuchung eingeleitet, weil sie angeblich gegen unsere Angestellten ein Verfahren wegen Anmaßung von Amtsbefugnissen nach Art. 132 des Strafgesetzbuches einleiten will. Es ist völlig unbegreiflich, wie Polizei und Staatsanwaltschaft zu diesen Eingriffen kommen können, denn es ist doch ganz selbstverständlich, daß die Fraktion für ihre Verhandlungen mit dem Unterrichtsministerium bzw. mit der Warschauer Regierung eben auf privatem Wege sich Unterlagen über Zahl und Struktur der deutschen Bevölkerung beschaffen muß, wenn sie diese Verhandlungen erfolgreich führen will. Es liegt doch gerade im Interesse fruchtbringender Verhandlungen, wenn wir der Regierung möglichst gründliches Unterlagenmaterial vorlegen können.

Nach dem Artikel 103 der Verfassung soll durch besondere staatliche Gesetze den Minderheiten im polnischen Staat die volle freie Entwicklung ihrer nationalen Eigentümlichkeiten mit Hilfe von autonomen Minderheitsverbänden öffentlich-rechtlichen Charakters im Umfang der Verbände der allgemeinen Selbstverwaltung gewährleistet werden, nach Artikel 110 sollen die nationalen Minderheiten das Recht zur Gründung, Beaufsichtigung und Verwaltung von Schulen und Erziehungsanstalten auf eigene Kosten haben, nach Artikel 8 des Minderheitenschutzvertrages sollen die Minderheiten das Recht haben, auf eigene Kosten Schulen und Erziehungsanstalten zu gründen, zu leiten und zu beaufsichtigen.

Es ist nun selbstverständlich, daß die Abgeordneten für die Verhandlungen zur Erlangung des Gesetzes für die autonomen Minderheitenverbände, die in Artikel 109 der Verfassung in Aussicht gestellt ist, auf privatem Wege ihr Unterlagenmaterial herbeischaffen müssen. Es widerspricht geradezu der Verfassung, wenn die Polizeibehörde in Konitz diese Tätigkeit stören zu müssen glaubt, ebenso wie der Eingriff der Staatsanwaltschaft in Konitz, die sich den Vorwand herausnahm, daß es sich bei dieser Tätigkeit um die Anmaßung von Amtsbefugnissen handelt.

Wir fragen deshalb den Herrn Innenminister und den Herrn Justizminister an:

**Ob sie das Verhalten der Beamten ihrer Ressorts im Kreise Konitz billigen?**

**Was sie zu tun gedenken, daß unsere vorhin geschilderte verfassungsmäßige Arbeit weder im Kreise Konitz noch sonstwo weiterhin gestört werde?**

Warschau, den 22. Juni 1926.

Die Interpellanten.

## Die Ermordung des Grafen Mirbach.

(Aussagen eines Mitschuldigen.)

Von **Dr. W. Hessen.**

Am 6. Juli 1918, um 3 Uhr nachmittags, wurde bekanntlich in einem der Empfangszimmer des Botschaftsgebäudes der erste deutsche Botschafter bei der Sowjetregierung, Graf Mirbach, ermordet.

Diese Mordtat, die geschah, nachdem wenige Monate vorher die Bolschewisten die Macht an sich gerissen und den Frieden von Brest-Litowsk geschlossen hatten, machte einen erschütternden Eindruck und hätte beinahe den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjet-Rußland hervorgerufen. Die Einzelheiten der Mordtat und die Beteiligung der kommunistischen Führer an ihr wurden streng geheim gehalten, und erst jetzt, rein zufällig, ist es gelungen, die sorgfältig protokollierten Aussagen des Mörders des deutschen Botschafters kennen zu lernen; erst jetzt hat es sich herausgestellt, daß schon im Jahre 1920 in Moskau, unter der Benennung „Rotbuch der Allrussischen außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution" (Tscheka) ein Buch herausgegeben worden ist, das nicht im Buchhandel erschienen, sondern ausschließlich für die Mitglieder der kommunistischen Partei bestimmt war und schließlich von der Regierung beschlagnahmt wurde, da die darin enthaltenen Daten im höchsten Grade kompromittierend für die Sowjet-Regierung wirken mußten.

Vor kurzem ist ein Exemplar dieses Buches zufällig nach dem Ausland geraten; aus ihm ist zu ersehen, daß es außer sonstigem Material die Einzelheiten der Vernehmung des Mörders des Grafen Mirbach enthält. Diese Aussagen stellen ein äußerst wertvolles geschichtliches Dokument dar.

Die Ermordung des Grafen Mirbach war nicht die Tat eines Einzelnen und auch kein Racheakt. Sie ist mit Wissen und im Auftrage des Zentralkomitees der Partei der „Linken Sozialrevolutionäre" ausgeführt worden, des Zentralkomitees derselben Partei, die ihren Überzeugungen nach der kommunistischen Regierungspartei am nächsten gestanden hat und deren Mitglieder nach dem bolschewistischen Umsturz hervorragende Posten von Volkskommissaren der Sowjet-Regierung bekleidet haben.

Die dritte allrussische Zusammenkunft dieser Partei, die Anfang Juli 1918 in Moskau stattfand, hatte den Beschluß gefaßt, „den für die russische und für die Welt-Revolution verderblichen Vertrag von Brest auf revolutionäre Weise zu zerreißen". Das Zentralkomitee wurde von der Zusammenkunft beauftragt, diesen Beschluß in die Tat umzusetzen, und das Zentralkomitee beschloß, den Willen seiner Auftraggeber durch „die Vollziehung eines individuellen terroristischen Aktes an einem der tatkräftigsten und beutegierigsten Vertreter deutscher imperialistischer Gelüste in Rußland, dem Grafen Mirbach", auszuführen.

Das ganze Attentat auf den Grafen Mirbach wurde, laut Aussage des Mörders, in außerordentlicher Hast organisiert, und zwar erforderte dies nur zwei Tage, vom Abend des 4. Juli bis zur Mittagszeit des 6. Juli. Der Mörder erzählt, er sei am 4. Juli, vor der Abendsitzung der Rätekonferenz, von einem der Mitglieder des Zentralkomitees zu einer politischen Unterredung aufgefordert worden. Im Verlaufe dieser Unterredung wurde ihm mitgeteilt, das Zentralkomitee habe beschlossen, den Grafen Mirbach zu ermorden, um „die Solidarität des deutschen Proletariats anzurufen, um eine reale Warnung und Drohung gegen den Weltimperialismus auszusprechen, der die russische Revolution zu erdrücken beabsichtigt, und um die Regierung vor die vollendete Tatsache der Annullierung des Brester Vertrages zu stellen und sie zu der längst ersehnten Einigung und Unversöhnlichkeit im Kampfe um die internationale Revolution zu veranlassen." Der Mörder sagt ferner, er sei mit der Ansicht des Zentralkomitees vollkommen einverstanden gewesen und habe sich deshalb dem Komitee zur Ausführung dieser Tat angeboten.

In der Nacht darauf, teilt der Mörder weiter mit, wurde er zur Sitzung des Zentralkomitees gerufen, in deren Verlaufe endgültig beschlossen wurde, daß er, Blumkin, und sein Kollege Andrejew mit der Ausführung des Mordes an Mirbach zu betrauen seien, wobei auch Andrejew diesen Auftrag freudig übernahm. Der Vizepräsident der Außerordentlichen Kommission (Tscheka) wurde von dem geplanten Attentat in Kenntnis gesetzt, oder — mit anderen Worten — die Bolschewisten waren über die Pläne der Linken Sozialrevolutionäre unterrichtet. Nichtsdestoweniger trafen sie keinerlei Verhütungsmaßnahmen, sondern sie stellten, im Gegenteil, den Mördern eine Bescheinigung darüber aus, daß diese zu den Mitarbeitern der Tscheka gehörten.

Ausgerüstet mit diesen Bescheinigungen, setzten Blumkin und Andrejew sich am 6. Juli, gegen 2 Uhr nachmittags, in ein Auto und ließen sich nach der deutschen Botschaft fahren. Dort wurden sie von dem Portier, einem Deutschen, empfangen, dem sie in gebrochenem Deutsch meldeten, sie wünschten den deutschen Botschafter persönlich zu sprechen. Etwa zehn Minuten darauf erschien ein Beamter der Botschaft, dem sie die Bescheinigung der Tscheka vorwiesen; sie erklärten, sie seien Vertreter der Regierung und müßten in einer äußerst dringenden Angelegenheit den Grafen Mirbach sprechen. Sie wurden in die inneren Gemächer der Botschaft geführt. Kurze Zeit darauf erschien Graf Mirbach in Begleitung des Geheimen Legationsrates Dr. Ritzler.

Man nahm an einem Tische Platz, nur Andrejew setzte sich neben die Tür, indem er auf diese Weise den Ausgang aus dem Zimmer versperrte. Nach einer ziemlich langen Unterredung zog Blumkin aus seiner Aktentasche plötzlich einen Revolver hervor, sprang auf und gab aus nächster Nähe auf den Grafen Mirbach und Dr. Ritzler nacheinander Schüsse ab. Beide sanken nieder. Der Mörder schritt in den benachbarten Saal. In diesem Augenblick raffte Graf Mirbach sich auf und wollte, in gebückter Stellung, dem Mörder in den Saal folgen, als Andrejew dicht an ihn herantrat und ihm und sich selbst eine Bombe vor die Füße warf. Die Bombe explodierte aber nicht. Im gleichen Moment sprang sein Kollege herbei, raffte die Bombe auf, nahm einen starken Anlauf und warf sie nochmals zu Boden. Sie explodierte mit großer Gewalt. Aber beide Mörder blieben unversehrt. Sie liefen an die Fenster und sprangen auf die Straße hinaus. Vor der Botschaft stand das sie erwartende Auto, mit dem sie auch entkamen.

So wurde Graf Mirbach ermordet.

Beide Verbrecher gingen straflos aus; erst sechs Monate später stellte sich der eine von ihnen freiwillig dem Untersuchungsrichter der Tscheka und entwarf in seinen Aussagen ein genaues Bild dieses bestialischen Mordes. Die Mörder wurden von den Bolschewisten zu drei Jahren Gefängnis verurteilt; aber es war noch kein Monat nach der Urteilsverkündung vergangen, als sie von der Sowjet-Regierung auch schon amnestiert wurden!

Die Verbrecher sind auf freiem Fuße gelassen worden.

## Rundschau des Staatsbürgers.

**Die militärische Dienstpflicht der Lehrer.**

PAT. In diesem Jahre werden die Lehrer der öffentlichen Volksschulen in Polen, und zwar die Jahrgänge 1901, 1902 und 1903, die zur Reserve gehören, zu achtwöchiger militärischer Ausbildung in der Zeit vom 5. Juli bis zum 26. August 1926 auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht einberufen. Diejenigen Lehrer, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden unabhängig von anderen Strafen unverzüglich dem ständigen Heer zugeteilt, um dort die ganze Dienstzeit über zu bleiben.

**Militärerleichterung für Mittelschüler.**

Die Militärbehörden geben bekannt, daß Schüler der höheren Mittelschulklassen, die das 23. Jahr beendet haben, bis 1. Juli 1927 zurückgestellt werden können. Sie müssen an das Kreisergänzungskommando (PKU.) eine Deklaration für eine 1½jährige Dienstzeit nach Beendigung der Schule einreichen.

**Ist man zur Annahme eines Einschreibebriefes verpflichtet?**

Wenn jemand die Annahme eines Einschreibebriefes verweigert, geht dieser mit dem postalischen Vermerk „Annahme verweigert" an den Absender zurück. Der Empfänger hat aber die Folgen der Annahmeverweigerung zu tragen. Wer einen Einschreibebrief zurückweist, setzt sich ins Unrecht; denn die im Brief enthaltene Nachricht gilt rechtlich als ihm zugegangen. Der Absender vermag leicht nachzuweisen, was in dem Briefe stand, wann der Brief abgesandt wurde, und daß der Empfänger durch die einfache Annahme des eingeschriebenen Briefes keinerlei Unkosten gehabt hätte. Eine Kündigung, die in dem Einschreibebrief ausgesprochen wurde, ist also auch im Falle der Verweigerung der Annahme des Briefes rechtlich wirksam, ebenso die Mahnung oder die Erklärung zur Zahlungsbereitwilligkeit. Um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, ist es immer ratsam, Einschreibebriefe entgegenzunehmen; es liegt dies durchaus und immer im Interesse des Empfängers.

## Briefkasten der Redaktion.

**Emil W., hier.** Der Goldwert der 20 000 Mark war 6060 Zl.; davon können Sie 15 Prozent = 909 Zl. verlangen. Zinsen zu 5 Prozent bis 1. 7. 24 werden auf 15 Prozent herabgesetzt und zum Kapital geschlagen. Die Zinsen zu 5 Prozent von 909 Zl. sind vom 1. 7. 24 direkt an Sie zu zahlen und können eingeklagt werden. Das Kapital selbst kann vor dem 1. 1. 28 nicht zurückgefordert werden.

**A. R.** Die Wertberechnung erfolgt nach dem Datum der Entstehung der Forderung, also ist maßgebend der November 1918.

**K. Trync.** 1. Sie können selbstverständlich, das Einverständnis des Berechtigten vorausgesetzt, das Leibgedinge in Geld umsetzen und es laufend dem Berechtigten überweisen. Aber zur Überweisung auch kleinerer Beträge nach Deutschland brauchen Sie heute die Genehmigung der Wielkopolska Izba Skarbowa in Poznań, was immer mit Stempelkosten verbunden ist. 2. Natürlich kann der Berechtigte nach seinem Gutdünken über seine Ansprüche verfügen und bedarf dazu nicht Ihrer Zustimmung. Für Sie ist es nur wichtig, zu wissen, ob die Vollmacht des Berechtigten echt ist. 3. Die Überweisung erledigt jede Bank, wenn die Genehmigung der Izba Skarbowa vorliegt.

**A. P. Zb.** Es kommt hier nur polnisches Recht in Frage. Die Gläubigerin kann 15 Prozent = 1851,84 Zl. verlangen. Das Kapital kann vor dem 1. 1. 27 nicht zurückverlangt werden. Die Aufwertungsklage bei einem deutschen Gericht einreichen, hat gar keinen Zweck. Das Beste ist u. E., die rückständigen Zinsen vom 1. 7. 24 vom Schuldner von dem umgerechneten Kapital einfordern unter Androhung sofortiger Klage. Zahlt der Schuldner nicht, dann die Klage einreichen bei dem zuständigen polnischen Gericht. Auf Grund des deutsch-polnischen Vertrages über den Rechtsverkehr zwischen Deutschland und Polen vom 5. März 1924, der am 31. Mai d. J. in Kraft getreten ist, haben Reichsdeutsche in Zivilsachen vor polnischen Gerichten dieselben Rechte, wie polnische Staatsangehörige. Sie können auch das Armenrecht in Anspruch nehmen auf Grund einer Bescheinigung Ihrer Heimatsbehörde. Anträge Reichsdeutscher bei polnischen Gerichten müssen aber in polnischer Sprache abgefaßt sein.

## Statt besonderer Anzeige.

Am 26. Juni, nachmittags 7½ Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der 4672

Besitzer

# August Böhlke

im Alter von 66 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Berta Böhlke geb. Scherbart.**

Elsendorf (Dąbrowa Wielka), den 28. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Juni, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

## Nachruf.

Unser Mitglied

Herr Weingroßhändler

# Reinhold Schmidt

starb fern von der Heimat, wo er Heilung von seinem Leiden suchte. Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied unserer Gesellschaft und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Bromberg, im Juni 1926. 7765

**Deutsche Casino-Gesellschaft Erholung.**

---

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Otto Wiese u. Frau Toni geb. Pahl.

Sępólno, im Juni 1926. 7794

---

**Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen**
Sprechstunden: 9—11½ und 3—6 Uhr.
**Dr. med. HEIDER** 7212
Spezialarzt für Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten
**Poznań, ul. Wielka 7 (fr. Breitestr.) 1. St.**
Telefon 18—80. Telefon 18—80.

---

## Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

**Bydgoszcz, Petersona 1.**

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September, früh 8 Uhr.

**Anmeldungen von Schülerinnen** für sämtliche Klassen werden **möglichst schon bis 30. Juni 1926** in den Sprechstunden (während der Ferien nur **Montags und Donnerstags von 12 bis 1 Uhr**) an die Leitung erbeten.

Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, Taufschein und letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 7812

Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. September, ab 9 Uhr früh, statt.

**Die Anstaltsleitung.**

---

## Wilh. Matern
**Dentist** 1866
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
**Bydgoszcz, Gdańska 21.**

---

**Heirat** wünsch. Herr aller Stände Ausk. an Damen diskr. u. kostenlos. Stabrey, Berlin, Postamt 113. 6112

### Geldmarkt

## 20000 zł

von deutschem, gut eingeführt. Kaufmann **gesucht**, evtl. aktive Beteiligung erwünscht. Gefl. Offerten unt. **P. 4612** a. d. G. d. Z. erb.

**Baumeister,** deutsch u. poln. sprech., sucht einzutreten als Teilhaber bzw. Geschäftsführer in ein Baugeschäft oder Dampfsägewerk. Off. u. **A. 4625** a. d. G. d. Ztg.

### Stellengesuche

Am 1. Juli 1926 wird unser 27 Jahre alte unverheiratete

## Gutsverwalter

Herr **Paasche** infolge Umstellung des Wirtschaftsbetrieb. frei. Wir können Herrn Paasche trotz seiner Jugend als einen sehr tüchtigen Beamten empfehlen. Wir sind gern bereit, nähere Auskunft über genannten Herrn zu geben. 7556

**Majoratsverwaltung Obrzycko**
pow. Szamotuły.

---

Suche für sofort oder später Stellung auf größerem Gut als

## Administrator

**oder Pachtung mit eisernem Inventar.** Bin Reichsd. Sachse, 37 Jahre alt, verh., anerkannttüchtiger Landwirt, worüber beste Zeugn. u. Referenzen v. prominenten Landwirten. Ausf. Angeb. erbeten unter **E. 7802** an die Geschäftsst. d. Ztg.

## Berufslandwirt

33 J., evgl., verh., ein Kind, perf. poln. Wort, Schrift, poln. Staatsangeh., augenblckl. in Dtschld. zum Kennenl. moderner Betriebe, in Ruhlsdorfer Schweinelehrwirtsch. ausgebild., mit allem vertraut, Ref.-Offiz., sucht selbst. **Beamtenstelle,** bezw. unter Chef. Sicherh., Kaution. Ang. unter **Z. 7760** an die Geschst.

## Junger Mann

23 J. alt, mit guten Zeugn. **sucht Stellung** als **Buchhalter.** Off. u. **D. 7618** an die Gschst.

Tüchtiger, junger

## Oberschweizer

mit guten Zeugnissen **sucht Stellg.** ab 1. 10. 26 bei 30—50 Milchkühen.
**Oberschweizer Fr. Lewandowski**
Walewice, SKr. p. Nr. 20, Łowicz 7746

Tüchtiger, an Ordnung und Sauberkeit, sowie an flottes selbständiges Expedieren gewöhnter evangelischer, junger

## Müller 7797

der m. sämtl. Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut ist, **sucht Stellung von sofort** oder zur frischen Ernte. Gefl. Angebote erb.
**H. Neunast, Popowo-Kolonja,** poczta Popowo-Kościelne, p. Wągrowiecki.

**Laborantin**
in allen Berufszweig. ausgebild. u. m. läng. Praxis, **sucht Beschäftigung.** Offert. unt. **B. 4635** an die Gschst.

**Dame**
in Massage und Heilgymnastik ausgeb. sucht Beschäftigung. Zu erfr. in der Geschst. 4611

## Wirtin

die gut kochen, backen, einmachen und Federvieh aufziehen kann, sucht sofort Stellung.
**B. Karczewska,** Sosnówka, Post Rynsk, powiat Wąbrzezno (Pomorze). 7786

---

**Aeltere Person sucht** v. 1. Juli od. später **Beschäftigung** f. d. ganz. Tag. Uebern. Kochen, Waschen u. Plätten. Off. u. **S. 4673** a. d. Gesch. d. Z.

**Suche Stellen** zum Waschen und Reinemachen. **Mikołajczak,** Ułansla 20. 4631

1 ordent. Person **sucht Waschstellen** außer dem Hause oder Büroreinig. **Mostowa 9, II r.** Mittel-Tür 4634

### Offene Stellen

Gesucht zu Beginn des neu. Schuljahres evgl.

## Lehrkraft

m. Unterrichtsgenehm. zu 2 Kindern, 11 und 12 Jahre alt. Bild, Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an 77.2
Frau Rittergutspächt. **Rudolph, Perzów,** pow. Kępinski Poznań

## 1. Beamter

für intensiven Wirtschaftsbetrieb, ca. 2000 Morgen, sofort oder später gesucht. Erstkl. Kräfte, auch verheir., wollen schriftl. Offert. einreichen. 7684
**„Kreislandbund Swiecie"**
Swiecie n./W. Pomm.

Suche zum 1. Juli für mein Gut von 800 Mrg. fleißigen, nüchternen, gut empfohlenen 7804

## Beamten

unter meiner Leitung.
**W. Dommes, Blachta p. Kornatowo** pow. Chełmno.

Gebildeter, jüngerer

## Beamter
oder
## Eleve

Landwirtssohn, der poln. Sprache mächtig, sofort für 1000 Morg. großes Gut **gesucht.**
**Jahnz, Mielno,** poczta Pakość. 7674

Suche von sofort einen ält., ev. **Mann** z. Beaufsichtigung der Landarbeiter. Etwas poln. erw. **Helmbold, Pęchowo** p. Nowawieś-Wielka. 4658

Einen

## Tapezierergehilfen

für bessere Polsterarbeiten von sof. gesucht
**G. Buller,** 7796 **Chełmno,** Hallera 5. Sattler- u. Polsterwar.-Geschäft.

Junger

## Schweizer

für 10 Milchkühe und 10 Stck. Jungvieh von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüche unt. **J. 7636** an die Geschst. d. Ztg.

Jüngerer

## Müllergeselle

evgl. zuverläss., guter Steinschärfer zum Antritt per 15. Juli ges. Offert. mit Lohnansp. bei freier Stat. unter **R. 4668** an die Geschst.

Suche zu sofort verh.

## Diener

für Landschloß. Nur solche, die bereits solche Stellen gehabt haben und perfekt in ihrem Fach, wollen sich melden unter **D. 7801** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

## Molkerei-Lehrling

Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später hier eintreten. 7700
**Molkerei-Genossenschaft Trzeciewiec,** powiat Bydgoszcz, Station Kotomierz.

## Lehrling

gesucht, mögl. mit einjährig. Zeugnis. Schriftl. Bewerb. an
**Smoschewer i Ska.**
T. z o. p.
**Feldbahnen**
Bydgoszcz
ulica Dworcowa 31b.

Tücht. ehrl. **Hausmädchen** v. sof. od. 1. 7. 26 gesucht.
4671 **Albrecht,** Warmińskiego 10.

---

Bitte die Schaufenster zu beachten!

# 15 billige Tage!

**vom 30. Juni bis 15. Juli**
veranstaltet
Manufakturwaren
# T. Ferber
**Bydgoszcz, Gdańska 38, Ecke Cieszkowskiego. Tel. 619.**
**Unbedingte Reellität!**
**Solch' billige Preise hat Bydgoszcz noch nicht gesehen**
**Selten billige Kaufgelegenheit.** 7694

Bitte die Schaufenster zu beachten!

---




SEIT 25 JAHREN GLÄNZEND BEWÄHRT
**A. HENSEL, Dworcowa 97**
Telefon 193 und 408. 7501

---

Suche bald (bei hohem Gehalt) evgl., gebildeten

## jüngeren Beamten, 7631

der unt. mein. Leitung meine intensive Rüben- und Zuchtviehwirtschaft führen kann, aber auch imstande ist, allein zu disponieren. Angaben über Lebenslauf, Staatsangehörigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften einzusenden an
**Dietsch, Dom. Chrustowo,** p. Popówko pow. Oborniki.

## Ferienvertretung.

Zur Beaufsichtigung m. drei Kinder im Alter von 3—6 Jahren suche für die Ferien der Erzieherin sofort **Vertreterin.** Bewerber. wollen sich meld. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. usw. an 7787
Frau **Neubert,** Strzelce-Górne p. Ford. Kr. Bydgoszcz.

Gesucht v. 1. Juli für ein 300 Mrg. Mühlengut eine in allen Zweigen eines ländl. Haushalts erfahrene, zuverläss., poln. sprech., einfache

## Stütze

die das Kochen für 6 Herrschaften und 6 Dienstleute, sowie den ganzen Haushalt mit Hilfe eines Mädchens besorgt. Familienanschluß. Zeugnisabschr. m. Gehaltsanspr. unt. **H. 7635** an die Gst. d. Z.

Suche von sofort eine

## ältere Frau

oder Mädchen für kl. Landhaushalt. Angeb. u. **A. 7761** an d. Gschst.

**Für deutschen Gutshaushalt** junges fleißiges

## Mädchen

mit Nähkenntnissen, w. sich zur Wirtin eignet, **gesucht** für sofort 7773
**Naue-Janocin,** Chełmża b. Kruszwica

Tücht., ehrl., gewandt. **Alleinmädchen** 7805 für Villen-Haushalt, wird zum 1. Juli 26 gesucht. Nur gediente Mädchen kommen in Frage. **Nakielska 65.**

**Aufwartung** für Sonnabend, wird verl. **Pomorska 32a** Ronowicz. 4466

### An- u. Verkäufe

**Mein Grundstück,** v. 10 Mrg. Weizenboden, Hälfte gute, zweischnitt. Wies., möchte ich auf ein Grdst. von 50—100 Mrg. geg. Zuzahlung **tauschen.** Vorh. sind 1 Pferd, 2 Kühe, 4 Schweine, Geflügel u. reichl. tot. Inv. Gebäude massiv u. Pappdach, d. a. Chauss. u. Stdt. gel. Ein. Mrg. Pachtl. könn. m. übern. werd. Eignet sich f. f. Rentier.
**Dahmer, Gać** b. Grudziądz. 7770

---

## Suche 1 Grundstück

bei 5—8000 zł Anzahlg. **zu kaufen.** Angeb. u. **C. 7795** an die Gschst.

## 1 Geschäft

**mit Einrichtung in der Danzigerstraße am Weltzienplatz v. sofort zu verkaufen. Nur ernstliche Reflektanten. Offerten unter B. 7792 an die Geschäftsst. d. Ztg.**

## Molkerei

**in milchreicher Geg.** krankheitshalber billig zu verkauf. Off. unt. **J. 4647** an die Gschst.

Gebrauchte 7793

## Orig.-Weckgläser

zu kaufen gesucht.
**Fr. Bytomska,** ul. Dworcowa 15a

Erstklassigen, hier angekörten 7596

## Bullen

3-jährig, aus einer der best. Herden der Danziger Herdbuchgesellsch., weg. Zuchtwechsel verkauft preiswert
**Dom. Zalesie**
powiat Szubiński.

## Jagdhündin

Wasserspezialistin im 3. Felde **zu verkaufen.**
**Knümann,** 4620 Garbary 31 l.

Zwei ½ Jahre alte hirschrote, bildschöne

## Dackel

(Hund und Hündin) sowie 4 lebende

## Jungfüchse

schöne Exemplare hat billig abzugeben. 7798
**R. Weinert,** Czarnowo pow. Toruń.

## Piano

kreuzsaitig, neu, erstklassige Ausführung, sehr günstig zu verkaufen. Angeb. unter **P. 4662** an die Geschst.

## Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6898
**Tischlerei** Jackowskiego 33.

## Silber

kauft **Paul Kinder,** Dworcowa 18a. 7432

---

**Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung. Ueberflüssige Möbel werd. in Zahlg. genom.** Gute Auswahl einf. u. bess. Möbel, pr. Bedieng. Schlafz. 300, 475, 725 zł, Herrenz. 475, 975, Eßz. 475, 675, Büfett 175, 250, 475, Küchen 65—125, Kleiderspd. 38, 42, 55, 65, Vertikos 30, 45, 55, 65, Sofas 42, 55, 65, 75, Chaiselong. 45—75, Tische 7—23, Stühle 4—8, Bettstelle 15—35, Matratzen 25, Spirale 15, Federbetten 25, Korbgarnit. 46, Teppich 15, 45, 95, Plüschsessel 20, 35, Etagere 28, Sportwagen 15, 55, Gartenstühle 6, ovale Tische 15, 20, 25, Hocker 15, Paneelbr. 12—25, Eisschr. 45, fast neue Schuhmacher-Nähmaschine 250, Spiegel 35, Kleiderhak. 2.50, Gard.-Stang. 1, S.-Nähmaschinen Rdsch., Waschtische, Nachttische, Ziertische, Dezimalwage, Flurgarderobe, Liegestuhl, 2 starke Arb.-Wag. verkauft
**Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

## Speise- und Schlafzimm.

eich. fourn., zu v. **Grodztwo 29.**

## Gelegenheitskauf!

2 Dampftraktoren „Scoda-Werke", nom. 16 HP., Baujahr 1920, als Antriebsmasch. sow. auch für Waldarbeit. verwendb.,
1 Lokomobile „Th. Floether Gassen", 10 PS.-7 Atm., 1901,
1 Lokomob. „Brown & May", 10 PS. — 7 Atm., 1897,
1 Dreschmaschine „Th. Floether Gassen, 54 × 22",
1 Dreschmaschine „H. Lanz, Mannheim", 60 × 24", m. Selbsteinleger,
1 Benzinmotor „C. Paulus, Posen", 16 PS.,
sämtlich komplett betriebsfähig, verk. wir **billig** unter günst. Bedingungen.

**Centrala Pługów Parowych**
7789 T. z o. p., Maschinenfabrik,
**Poznań,**
ulica Piotra Wawrzyniaka 28/30.
Telegramm-Adr.: „Centroplug".
Telefon 6950.

2 schwere

## Anhänger

mit eis. Reifen u. eis. Rungen, auch als Lastwagen verwendbar, Räder 1 m φ, 126 mm breit, mit Bremsen verkauft. 7791
**Ing. Willy Krause,** Ing.-Büro, Ossolinskich 9. Tel. 274.

---

**Verkäufe**

2 **Drahthaarwelpen,** best. Abstammung, mit Stammbaum, 10 Wochen alt, das Stck. mit **50 zł,** 3 rohe, jedoch unverdorbene **Drahthaarrüden,** 8 Monate alt, mit prima Stammbaum, Vater Suchensieger 1925 am 7. u. 8. Sept., à Stck. **120 zł** wegen Ueberfüllung des Zwingers. **Fertige Hunde** von **250—400 zł.**
**Ig. Fasiński,** Strzelno, ulica Kościelna 18.
Bei Anfragen Rückporto erbeten. 7558

Eingeführter Vertreter sucht laufend

## Ia Butter 7780

für In- und Ausland. Angebote unter **W. L. 1880 an Rudolf Mosse Danzig.**

## Automobil

2-sitzig, Marke Mathis, wenig gebraucht, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. 7722
**St. Szukalski,** Dworcowa 95a. Tel. 839.

## Kolben-Pumpe

für 5 bis 600 Ltr. Minutenleistung u. 15 m Gesamtförderhöhe mit Angabe der Tourenzahl zu kaufen gesucht und erbittet Angebote
**A. Medzeg, Fordon,** Tel. 5.
7788

**Friedhofsbank** gesucht. Bitte Meldung **Tschernatsch,** Gdańska 153. Tel. 142.

Mehrere gebr. **Gras- und Getreidemäher,** 1 gebr. **Heuwender** (Schwadenrechen) verk.
**Hauptgeschäft Wąbrzeźno.**
Neue **Gras- und Getreidemäher Krupp,** Deering & Hartung, sowie sämtl. Ersatzteile z. Mähmaschinen empf.
**E. Gohritz,** 7678 fabryka maszyn.
Wąbrzeźno Pomorze. Jabłonowo Pomorze.

## Gute Werkzeuge

für Maschinenschlosserei und Schmiede sowie Werkzeugmaschinen zu kaufen gesucht. 7791
**Ing. Willy Krause,** Ing.-Büro, Ossolinskich Nr. 9, Telefon 274.

## 1 Bäckerbackofen
## 1 Conditorbackofen

wie neu zu verkaufen. Off. unter **B. 4619** an die Gschst. d. Zeitung.

Gebrauchten

## Spiritus-Glühlicht-Hängebrenner

normal, kauft 7781
**Bielsch. Sępólno.**

## Eßkartoffeln

verkauft Gutsverwalt. **Parlin** p. Gruczno. 7751

---

Suche sofort

## 1000 m Spalding-Gleis

in Rahmen von 2 m **zu kaufen.** Angeb. unter **B. 7763** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

### Pensionen

**2—3 Schülerinnen** evtl. jüng. Schüler find. mütterl. Pflege u. gewissenh. Beaufsichtg. d. Schularbeit. bei **Frau Weidner Dworcowa 31a**

### Möbl. Zimmer

## Möbl. Zimmer

an solid. Herrn sof. zu verm. ul. Krakowska. Zu erfrag. Scheunemann, ul. Jagiellońska 53. 4581

**Möbl. Zimmer** vom 1. 7. zu vermieten. 4682 **Mazowiecka 11, ptr. r.**

**Ein möbliertes Zimmer** an 2 Herren ohne Pension zu vermieten. 4676 **Krüger, Baba wieś 14.**

**Möbl. Zimmer** mit Klavier an bess. Herrn oder Dame von sofort zu vermiet. 4679 **Siemiradzkiego 9, II l.**

**Gut möbl. Zimmer** mit Klavier zu vermiet. 4677 **Krakowska 9, II.**

**1—2 mbl. Zimm.** z. vm. Plac Wolności 2, II. 4626

Kl. mbl. **Vorderzimm.** an jg. ev. Herrn od. Frl. zum 1. 7. zu verm. 4632 **Poznańska 23, II r.**

**Mbl. Zimm.** ab 1. z. vm. **Pomorska 3,** Schpt. r., Nähe Hot. Adler. 4633

**Gut möbl. Zimmer** v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt.

**2 möblierte Zimmer** m. Küchenbenutzung u. Badegelegnht., in Aleje Mickiewicza zu verm. Off. u. **O. 4608** a. d. G. d. Z.

**Mbl. Zimm.** z. verm. **Gdańska 35,** pt. r. 4663

**Möbl. Zimmer** an berufst. Dame sof. od. spät. z. verm. **Zduny 5, I, l.** 4572

**Mbl. Zimm.** m. 2 Bett. evtl. Klavierb. zu verm. 4671 **Pomorska 65,** pt., l.

**Möbl. Zimm.** zu vermieten **Sienkiewicza 19, 2 Tr. l.** 4681

**Möbl. Zimm.** zu verm. Dworcowa 1a, I. 4680

### Wohnungen

2 auch 3 **Büroräume und möbl. Zimmer** zu vermieten. 4670 **Hermana Frankego 2, II.**

---

## Posenerplatz Nr. 3

sind mehrere 7759
**Läden, Fabrikräume, Lagerräume und eine 4-Zimmerwohnung zu vermieten.**